

# augenblick

Ausgabe 8 / 2017

Magazin für Alumni, Studierende, Mitarbeiter sowie Freunde  
und Förderer der Hochschule Harz

**Titelthema:**  
**Die Hochschule Harz im World Wide Web**



▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

**Bachelor-Studienprogramm:**

Fachbereich Automatisierung und Informatik  
Standort Wernigerode

- Informatik (B.Sc.)
- Medieninformatik (B.Sc.)
- Smart Automation (B.Eng.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen, auch berufsbegleitend (B.Eng.)

Fachbereich Verwaltungswissenschaften  
Standort Halberstadt

- Europäisches Verwaltungsmanagement (B.A.)
- Öffentliche Verwaltung (B.A.)
- Verwaltungsökonomie (B.A.)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Standort Wernigerode

- Betriebswirtschaftslehre, auch dual und berufsbegleitend (B.A.)
- BWL/Dienstleistungsmanagement (B.A.)
- International Business Studies (B.A.), Sprachzweig: Englisch
- International Tourism Studies (B.A.), Sprachzweige: Englisch, Französisch, Spanisch
- Tourismusmanagement, auch dual (B.A.)
- Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

**Master-Studienprogramm:**

Fachbereich Automatisierung und Informatik  
Standort Wernigerode

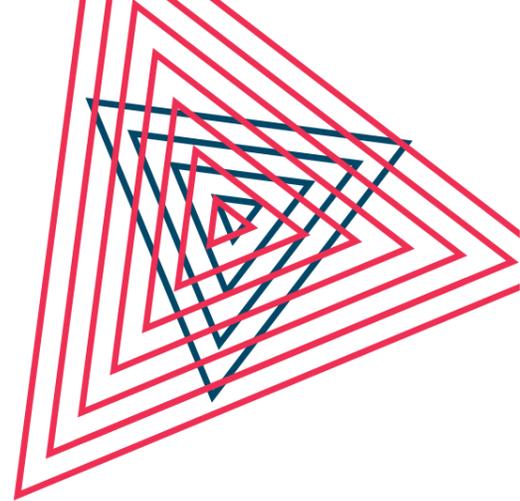
- Medien- und Spielekonzeption (M.A.)
- Technisches Innovationsmanagement (M.Eng.)

Fachbereich Verwaltungswissenschaften  
Standort Halberstadt

- Public Management, auch berufsbegleitend (M.A.)
- Wirtschaftsförderung, berufsbegleitend (M.A.)

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
Standort Wernigerode

- Business Consulting (M.A.)
- Betriebswirtschaftslehre, berufsbegleitend (MBA)
- FACT - Finance, Accounting, Controlling, Taxation & Law (M.A.)
- Konsumentenpsychologie und Marktforschung (M.Sc.)
- Tourism and Destination Development (M.A.)

**Editorial**

**Liebe Alumni,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde und Förderer der Hochschule Harz,  
liebe Studierende,  
liebe Leserinnen und Leser,**

nach einem aufregenden Jubiläumsjahr 2016 mit dem Wechsel in der Hochschulleitung blicken wir nun auf ein nicht weniger ereignisreiches Jahr 2017 zurück. Am 1. März traten die Prorektorin Prof. Dr. Louisa Klemmer und die beiden Prorektoren, Prof. Dr. Georg Westermann und Prof. Dr. Jens Weiß, mit neuem Ressortzuschnitt ihr Amt an, wenig später erfolgte beim Stifterabend die feierliche Übergabe des Staffelstabes durch unseren ehemaligen Rektor und heutigen Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Prof. Dr. Armin Willingmann.

Ebenso wie die Digitalisierung in den Namen des für uns zuständigen Ministeriums Einzug gehalten hat, spielt sie bei vielen Hochschulprozessen, Entscheidungen und Entwicklungen eine wichtige Rolle. Besonders sichtbar wird dies auf den Social-Media-Kanälen der Hochschule Harz und bei innovativen Projekten aller drei Fachbereiche. Mehr dazu verrät unser Titelthema auf den Seiten 24 bis 29; gleichzeitig wird mittels unserer eigenen Emojis ein besonderer Jahresrückblick skizziert.

Darüber hinaus werden Sie viel Liebgewonnenes wiedererkennen. Wir greifen Themen der letzten Ausgabe auf und erzählen sie weiter: Die Villa hat ihr charakteristisches Türmchen zurück und die Zeitkapsel ist neu bestückt für die Folgegenerationen. Die Förderung von Nachwuchs ist weiterhin fest verankert im akademischen Jahr – sei es mit der Vergabe der Deutschlandstipendien oder beim Besuch von jungen Campusgästen.

Der Tradition dieses Heftes folgend – was 2010 als Alumni-Magazin ins Leben gerufen wurde – finden auch diesmal Meilensteine wie die Erweiterung des Walk-of-Fame oder die Feierlichen Exmatrikulationen ihren Platz; wir berichten von beeindruckenden Lebens- und Karrierewegen unserer Ehemaligen und beleuchten die vielfältigen Chancen des Wiedersehens. Beispiele für das, was sich an Ihrer Hochschule Harz bewegt, zeigen unsere Neuzugänge und Abschiede, die innovativen studentischen Projekte und unsere Nachhaltigkeitsoffensive.



**Bild:** Prof. Dr. Folker Roland

Liebe Leserinnen und Leser, wir sind gespannt auf ein buntes und erfolgreiches Jahr 2018, das hoffentlich erneut von gemeinsamen Erlebnissen und spannenden Geschichten geprägt ist. Schon jetzt möchten wir auf ein Highlight hinweisen: Am Samstag, dem 26. Mai, lädt die Hochschule Harz wieder zum Campusfieber nach Wernigerode und Halberstadt ein. Erneut verschmelzen vier Veranstaltungen – der Tag der offenen Tür, der Bewerbertag, das Alumni-Treffen und das Campusfest – zu einem großen Event. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich diesen Termin schon einmal in Ihrem Kalender vormerken.

**Viel Freude mit unserem Hochschulmagazin wünscht Ihnen**

**Prof. Dr. Folker Roland**  
Rektor der Hochschule Harz



**Covermotiv:** Seit 2017 hat die Hochschule Harz drei Bienenvölker auf dem Campus. Daher wurde ein eigener Emoji des fleißigen Insekts entworfen, der sich im Jahresrückblick auf Seite 24 wiederfindet.

## Inhalt

## Impressum

**augenblick**

Magazin für Alumni,  
Studierende, Mitarbeiter  
sowie Freunde und  
Förderer der Hochschule Harz

**Herausgeber**

Prof. Dr. Folker Roland  
Rektor der Hochschule Harz  
Friedrichstraße 57-59  
38855 Wernigerode

**Konzeption und Redaktion**

Janet Anders,  
Eileen Demangé

**Anschrift der Redaktion**

Dezernat Kommunikation und Marketing  
Friedrichstraße 57-59  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 659-848  
Telefax: 03943 659-899  
E-Mail: augenblick@hs-harz.de

**Gestaltung, Grafik & Titelbild**

Annett Leopold

**Fotos**

Wenn nicht anders gekennzeichnet:  
Johannes Grünemeier,  
Nikolas Khurana,  
Archiv der Hochschule Harz

**Auflage**

3.500 Exemplare

**Druck**

KOCH-DRUCK

**Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe**

1. Dezember 2017  
Nachdruck gegen  
Belegexemplar bei Quellen-  
und Autorenangabe frei.  
**augenblick**  
erscheint einmal jährlich  
im Dezember.



## Überblick 2017

**Rundumblick**

- 06 Neues Rektorat an der Hochschule Harz
- 08 Hochschule Harz vergibt 35 Deutschlandstipendien
- 09 Fairness in Wissenschaft und Forschung
- 10 Von BWL bis Wirtschaftspsychologie
- 11 Die erste Professorin an der Hochschule Harz
- 11 In Fragen des Rechts in bester Verfassung

**Hin und weg**

- 12 Spektakuläre Sanierungsarbeiten auf dem Wernigeröder Campus
- 12 110. Geburtstag von Marlene Honig
- 13 Der Fachbereich Automatisierung und Informatik feiert 25-jähriges Bestehen
- 13 Hochschule Harz brachte Größen der Spiele-Branche nach Wernigerode
- 14 Tourism and Destination Development: Erster Masterjahrgang feiert 10-Jähriges
- 14 Professorin beim Wipsy-Welcome-Walk „entführt“
- 15 36. Halberstädter Vorlesung in der Hochschul-Bibliothek
- 15 Nachruf

**Rückblick**

- 12 Spektakuläre Sanierungsarbeiten auf dem Wernigeröder Campus
- 12 110. Geburtstag von Marlene Honig
- 13 Der Fachbereich Automatisierung und Informatik feiert 25-jähriges Bestehen
- 13 Hochschule Harz brachte Größen der Spiele-Branche nach Wernigerode
- 14 Tourism and Destination Development: Erster Masterjahrgang feiert 10-Jähriges
- 14 Professorin beim Wipsy-Welcome-Walk „entführt“
- 15 36. Halberstädter Vorlesung in der Hochschul-Bibliothek
- 15 Nachruf

07

**Offener Campus**

- 16 Campusfiebertraum in Wernigerode und Halberstadt
- 17 10 Jahre GenerationenHochschule an der Hochschule Harz
- 18 Sommer auf dem Wernigeröder Campus
- 19 Existenzgründung im Blick: 16. ego.-Sommerakademie
- 20 Therapiehund Imo begeistert 250 Junior-Studenten
- 20 Junge Mathematik-Olympioniken zu Gast auf dem Campus

**Auf und Davon**

- 21 Lemuren, Chamäleons und Mausmakis – eine Reise zum „achten Kontinent“
- 22 Studierende reisen mit Projekt #SONGSFOREUROPE durch Europa
- 22 Im Reich der Mitte

**Existenzgründung**

- 23 Ein Herzensprojekt in Guatemala

22

**Titelthema**

- 24 Die Hochschule Harz im World Wide Web: Das Jahr in Emojis
- 26 Da sein, wo die Studierenden sind
- 27 Eine Auswahl der schönsten Instagram-Bilder des Jahres 2017
- 28 Mit Persönlichkeit #wirklichweiterkommen
- 28 Hochschulgezwitscher auf Twitter
- 29 Blog, Informationsportal und digitale Lernplattform

**Campusleben**

- 30 „I love Hochschule Harz!“ – Und du?
- 30 Der größte Game Jam der Welt
- 31 Traditionelle Brockenwanderung schweiß Neuankömmlinge zusammen
- 31 Die neuen Alltagshelden an der Hochschule Harz unterwegs
- 32 Gesundheit und Umwelt im Einklang
- 33 80 Kilogramm flüssiges Campus-Gold geerntet

33

**Praxis**

- 34 Medieninformatiker gestalten Nachhaltigkeitsraum
- 34 Hochschule Harz unterstützt Crowdfunding-Aktion
- 35 Pferdegeflüster im Harz: Studierende entwickeln Führungskräftetraining
- 35 Vorhang auf für ein Projekt in 5D

**Alumni-Porträt**

- 36 Traumjob an Elite-Universität
- 37 Erste Absolventin im Studiengang Wirtschaftsförderung
- 37 11 Jahre „Rocken am Brocken“ im Oberharz
- 38 MBA-Absolvent: Zeit fürs Studium trotz Beruf und Familie

**Dranbleiben**

- 39 Atemluftanalyse, Urlaub mit dem Elektrofahrrad und Kamera-Roboter
- 40 TransferZentrum Harz: Career Service, Duales Studium, Weiterbildung

36

**Netzwerk**

- 41 Alumni zu Besuch an ihrer Alma Mater
- 42 Internationale Tourismusbörse in Berlin
- 42 Hochschule Harz auf CeBIT 2017 vertreten
- 43 Studierende werden für herausragende Leistungen belohnt

**Weitblick**

- 44 „Walk of Fame“ um zwei Steinplatten erweitert
- 45 Feierliche Exmatrikulationen

**Pinnwand**

- 46 Für die Liebe in den Harz
- 46 Liebe zwischen Hörsaal und Volleyball

45



## Inhalt

## Rundumblick



## Neues Rektorat an der Hochschule Harz

### Willingmann übergibt Ernennungsurkunde an Rektor Roland \* Janet Anders

Nachdem Prof. Dr. Folker Roland Ende 2016 durch den erweiterten Akademischen Senat der Hochschule Harz zum hauptamtlichen Rektor gewählt wurde, fand am 24. Januar 2017 die Übergabe der Ernennungsurkunde durch den Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann, statt. Im Anschluss hatte der Senat, ein Gremium aus gewählten Vertretern von Professoren, Mitarbeitern sowie Studierenden, über die neu aufgestellte Rektoratsstruktur zu entscheiden.

Gewählt wurden die Prorektoren auf Vorschlag des Rektors, alle Kandidaten erhielten die mehrheitliche Zustimmung. So setzt sich die Hochschulleitung neben dem Rektor und dem Hochschul-Kanzler Michael Schilling auch weiterhin aus drei Hochschullehrern im Amt des Prorektors zusammen, die jeweils einen Kompetenzschwerpunkt vertreten. Seit dem 1. März 2017 ist Prof. Dr. Louisa Klemmer für Studium, Lehre und Internationalisierung zuständig. Prof. Dr. Jens Weiß verantwortet den Bereich Hochschulentwicklung und Gleichstellung, in seine Zuständigkeit fällt auch die Digitalisierung. Prof. Dr. Georg Westermann vertritt Forschung und Transfer. Die Wahl stieß auf großes Interesse, der Hörsaal war mit knapp 100 Hochschulangehörigen gefüllt.



**Bild 1:** Staffelstab-Übergabe an Rektor Prof. Dr. Folker Roland (links) durch Prof. Dr. Armin Willingmann.

## Feierliche Amtsübergabe beim 11. Stifterabend

Der 11. Stifterabend am 21. März 2017 stand ganz im Zeichen der Staffelstab-Übergabe an Rektor Prof. Dr. Folker Roland durch den ehemaligen Rektor und heutigen Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann. An seine 13-jährige Amtszeit wurde durch einen emotionalen Rückblick erinnert. „Von den Jahren als Rektor will ich keinen Tag missen und möchte allen danken, die diese Entwicklung unterstützt haben. Mit Professor Roland hat die Hochschule Harz einen überaus erfahrenen Kollegen ins Rektorenamt gewählt; ihm und seinem so klug ausgewählten Team wünsche ich alles Gute“, so der Minister in seiner Übergabe-Rede.

Über 260 Gäste trafen sich im Wernigeröder AudiMax, um dem Festakt beizuwohnen. „Auch wenn der ‚Bernburger Frieden‘ die Hochschulen Sachsen-Anhalts in ein ruhigeres Fahrwasser gebracht hat und eine Strukturdebatte derzeit nicht in Sicht ist, so befindet sich unsere Gesellschaft – und damit auch die Hochschule Harz – in einer Umbruchsituation. Im Zuge dieser Transformation stellen wir uns komplexen Themen wie dem demografischen Wandel und der Digitalisierung“, erklärte der neue Rektor. In seiner Rede machte er deutlich, dass er zusammen mit allen Hochschulangehörigen und Partnern neue Antworten auf bestehende Fragen und die Herausforderungen der Zukunft finden möchte.

#### Prof. Dr. Folker Roland

Für Hochschul-Rektor Prof. Dr. Folker Roland begann die fünfjährige Amtszeit am 1. Februar 2017. Die Aufgabe als amtierender Rektor hatte der 53-jährige Diplom-Kaufmann im Mai 2016 übernommen, nachdem der vorherige Rektor, Prof. Dr. Armin Willingmann, in das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt gewechselt war.

Folker Roland ist seit 1994 Professor für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Produktions- und Logistikmanagement am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Den jeweiligen Rektoren gehörte er von 1997 bis 2000 und erneut seit 2007 als Prorektor

für Studium, Qualitätsmanagement und Weiterbildung an. Er ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter. Zu den Stärken der Hochschule Harz zählt der neue Rektor das innovative Studienangebot, die intensive Vernetzung mit der Region und die starke Identifikation der Studierenden und Mitarbeiter mit der erst 26-jährigen Bildungseinrichtung. Zu den Herausforderungen der vor ihm liegenden Amtszeit erklärte er: „Als zentrale Aufgaben betrachte ich die Sicherung der Position der Hochschule Harz mit ihren knapp 3.100 Studierenden, die Begleitung der Standortentwicklungsvorhaben sowie die Vernetzung der beiden Standorte in Wernigerode und Halberstadt.“

## Rundumblick

## Drei Prorektoren mit neuem Ressortzuschnitt in der Hochschulleitung



**Bild 2:** Neues Rektorat an der Hochschule Harz: (v.l.n.r.) Rektor Prof. Dr. Folker Roland, Prof. Dr. Louisa Klemmer, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung, Prof. Dr. Jens Weiß, Prorektor für Hochschulentwicklung und Gleichstellung, Prof. Dr. Georg Westermann, Prorektor für Forschung und Transfer.

#### Prorektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung

Prof. Dr. Louisa Klemmer (\*1974) wurde 2013 für Betriebswirtschaftslehre/Tourismusmanagement am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an die Hochschule Harz berufen. Seitdem war sie als Studiengangskoordinatorin für den größten Studiengang – Tourismusmanagement – verantwortlich und fungierte auch als Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule. Die Mutter eines zehnjährigen Sohnes ist verheiratet und lebt in Goslar, aufgewachsen ist sie in Deutschland, England, Spanien und den USA. Nach einem Soziologie-Studium an der Wake Forest University in North Carolina folgten Master-Studium und Promotion an der University of Florida.

#### Prorektor für Hochschulentwicklung und Gleichstellung

Prof. Dr. Jens Weiß (\*1968) wurde in Mannheim geboren und ist im Schwarzwald aufgewachsen. Seit 2011 ist er Professor für Verwaltungswissenschaften am Halberstädter Standort der Hochschule Harz. Er beschäftigt sich vor allem mit Veränderungsprozessen in kommunalen Verwaltungen sowie Wirkungen von E-Government und E-Partizipation, zuvor war er als Berater und Partner in verschiedenen Unternehmensberatungen tätig. Jens Weiß hat an der Philipps-Universität Marburg Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre sowie Soziologie studiert und 1999 über die Entwicklung der Umweltpolitik promoviert.

#### Prorektor für Forschung und Transfer

Prof. Dr. Georg Westermann (\*1962), geboren in Augsburg, ist seit 1997 an der Hochschule Harz beschäftigt, zunächst als Professor für Betriebswirtschaftslehre/Öffentliche Wirtschaft und ab 2006 mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Prozessmanagement und Unternehmensberatung. In den Jahren 1998 bis 2000 wirkte er als Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften; von 2003 bis 2007 war er Prorektor für Studium, Lehre, Weiterbildung und Qualitätsmanagement, seit 2012 hat er die Position des Prorektors für Forschung und Internationales inne. Dem Institut für Dienstleistungs- und Prozessmanagement steht er seit 2009 als wissenschaftlicher Leiter vor. Er lebt seit 1997 in Wernigerode, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. ▲

## Hochschule Harz vergibt 35 Deutschlandstipendien

### 12. Stifterabend auf dem Wernigeröder Campus bietet festliche Atmosphäre

\* Eileen Demangé



**Bild:** Im Wintersemester 2017/18 wurden 35 Deutschlandstipendien von 24 Stiftern vergeben.

Anlässlich des 12. Stifterabends an der Hochschule Harz kamen am Dienstag, dem 26. September 2017, über 200 geladene Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur im Wernigeröder AudiMax zusammen. Rund um die feierliche Vergabe der Deutschlandstipendien an leistungsstarke, engagierte Studierende wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Der Rektor der Hochschule Harz, Prof. Dr. Folker Roland, eröffnete die seit 2011 etablierte Abendveranstaltung. „Das Deutschlandstipendium steht für die große Bereitschaft zur Unterstützung durch Unternehmen, Vereinigungen und Privatpersonen, wenn

Studierende finanzieller Sorgen entlastet werden und sich dadurch auf ihr Studium und das Engagement – beispielsweise in studentischen Initiativen – konzentrieren“, begrüßte der Hochschulleiter die Förderer, Freunde und Stipendiaten. „Mit dem Deutschlandstipendium zeichnen wir hervorragende akademische und gesellschaftliche Leistungen aus. Ich bin persönlich von dem Programm überzeugt. Wissenschaft und Wirtschaft gehören gerade an dieser Stelle zusammen“, betonte Roland.

#### In „dritter Mission“ tätig

Bei dem anschließenden Abendprogramm waren Prof. Dr. Georg Westermann, Prorektor

für Forschung und Transfer, sowie Corinna Langhans, Mitarbeiterin des Application Lab, im wahrsten Sinne des Wortes in „dritter Mission“ tätig. Lebhaft vermittelten sie dem Publikum während ihrer Präsentation komplexe Themen; das Hauptaugenmerk lag dabei auf der „Third Mission“. Es wurde erklärt, wie vielfältig die Hochschule Harz mit unterschiedlichen Projekten die Entwicklung des Landes unterstützt. „Zusammenkommen ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. Neben der Lehre, der Forschung und der Weiterbildung hat die Hochschule auch die Aufgabe in die Gesellschaft hineinzuwirken“, so Westermann.

#### Förderer halten Rücken frei

In diesem Jahr werden 35 Studierende der Hochschule Harz durch ein Deutschlandstipendium finanziell und ideell gefördert. Die Tourismusmanagement-Studentin Ricarda Erbe gehört zu den Stipendiaten – im Namen aller jungen Talente hielt sie eine bewegende Rede, in der sie der Hochschule und den aktuell 24 Stiftern mit den Worten: „Sie halten uns den Rücken frei“ dankte. Musikalisch umrahmt wurde das gelungene Programm von Marcel Mainzer, Dienstleistungsmanagement-Student an der Hochschule Harz. Der Vollblutmusiker sorgte auf seinem Piano mit dem Song „Imagine“ von John Lennon – wie auch schon beim Campusfieber – für echte Gänsehautmomente. ▲

#### Die Förderer des Deutschlandstipendiums im Wintersemester 2017/18 an der Hochschule Harz:

Bestattungen Voß & Kranzbinderei, Wernigerode  
CG Drives and Automation Germany GmbH, Wernigerode  
CST GmbH, Ilsenburg  
ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH, Rostock\*  
FEST AG, Goslar  
Förderkreis Hochschule Harz e.V., Wernigerode  
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH  
Glasmanufaktur Harzkristall GmbH, Derenburg  
Halberstadtwerke GmbH  
Harzer Hochschulgruppe e.V., Wernigerode  
Harzer Volksbank eG, Wernigerode

Harzsparkasse, Wernigerode  
Hochschule Harz Alumni e.V., Wernigerode\*  
Hottgenroth Software GmbH & Co. KG, Köln  
Institut für Sensorikforschung und Innovationsberatung GmbH, Göttingen\*  
MLP Finanzdienstleistungen AG, Magdeburg  
Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin  
Rotary Club Wernigerode  
Rotary Club Quedlinburg  
RR Software, Hasselfelde\*  
Thomas Ramke, Wolfsburg  
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig  
Wernigeröder Stadtwerkstiftung  
Wirtschafts-Club Wernigerode e.V.

\* neue Förderer

## Fairness in Wissenschaft und Forschung

### Neues Team für Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Harz

\* Cornelia Volkert und Eileen Demangé



**Bild:** Neues Team für die Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Harz: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Jens Weiß, Cornelia Volkert, Sarah Piper, Prof. Dr. Louisa Klemmer.

Auf ein gerechtes Jahr 2018! Mit dem Antritt des neuen Rektorats im Februar 2017, fand sich auch das aktuelle Team für die Gleichstellungsarbeit. Prof. Dr. Jens Weiß setzt sich als Prorektor für Hochschulentwicklung und Gleichstellung insbesondere auf strategischer Ebene für die Ziele der Gleichstellungsarbeit ein: „Wir müssen versuchen, die verschiedenen Ansätze innerorganisatorischer Antidiskriminierungspolitik so zu bündeln, dass sie auch effektiv wirken. Eine moderne Hochschule zeichnet sich dadurch aus, dass sie mit diesen Themen selbstverständlich und souverän umgeht.“

Erste Ansprechpartnerin in allen Fragen der geschlechtergerechten Behandlung ist Hochschulmitarbeiterin Sarah Piper, Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Harz, die in zahlreichen Gremien und Berufungskommissionen für die Chancengleichheit und Fairness zwischen Frauen und Männern eintritt. „Insgesamt sind an der Hochschule Harz nur 14 % Professorinnen vertreten und von den sehr guten Studentinnen schaffen es später gerade einmal 5 bis 7 % ins Top Management. Durch meine Arbeit möchte ich für die Gleichstellung sensibilisieren – dies gelingt zum einen durch die Präsenz in Gremien und zum anderen durch eine regelmäßige Durchführung von Weiterbildungsseminaren“, so die Französisch-Dozentin und Leiterin des International Women's Club in Wernigerode.

Seit Juli ergänzt Cornelia Volkert das Team und unterstützt dabei vor allem in operativen Dingen und der landesweiten Vernetzung, beispielsweise arbeitet sie eng mit der Koordinierungsstelle für Genderforschung und Chancengleichheit oder der Präventionsstelle „Sexualisierte Diskriminierung“ in Magdeburg zusammen. „Da Chancengleichheit eng mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusammenhängt, liegt darauf einer unserer Schwerpunkte. Weiterhin gilt es, den Frauenanteil in den Bereichen zu erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind“, so die 30-Jährige.

#### FEM-Power: Förderung der Chancengleichheit

In Zusammenarbeit mit dem landesweiten Programm zur Förderung der Herstellung von Chancengleichheit für Frauen und Männer in Wissenschaft und Forschung wird dem Ziel nachgegangen, den Frauenanteil an der Hochschule Harz entlang des gesamten Karriereweges – vom Studium bis hin zur Habilitation – zu erhöhen. „Es freut mich außerordentlich, dass wir durch das FEM-Power-Projekt die Möglichkeit haben, unseren Beitrag für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt zu leisten. Dabei versuchen wir, Frauen auf dem Weg in Führungspositionen zu unterstützen“, berichtet Prof. Dr. Louisa Klemmer, Projektleiterin und Prorektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung.

Durch Veranstaltungen wie dem „Equal-Pay-Day“ wurde an der Hochschule Harz auf die nach wie vor bestehenden Ungleichheiten in der Entlohnung von Frauen und Männern hingewiesen und ins Bewusstsein gerufen. Weiterhin sollen durch die Vortragsreihe „Starke Frauen“ vor allem Studentinnen erfolgreiche Geschäftsfrauen als Vorbilder kennenlernen und dadurch auch bei der Planung des eigenen Karriereweges unterstützt werden.

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungshinweise:



Gefördert wird das Fem-Power Projekt durch den europäischen Sozialfond bis zum Jahr 2022. ▲

## Hin und weg



### Von BWL bis Wirtschaftspsychologie Vierfache Verstärkung für die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften

\* Claudia Grosseck

Dieses Jahr trafen die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften in ihren Vorlesungen und Seminaren gleich auf vier neue Dozenten. Seit März unterrichten Prof. Dr. Patrick Hehn und Prof. Dr. Hagen Ackermann an der Hochschule Harz. Während des Sommersemesters kam Prof. Dr. Martin Gründl dazu und seit September lehrt auch Prof. Dr. Martin Linne auf dem Wernigeröder Campus.

#### Interesse an Marktforschung kam im Biologieunterricht

Nach fast 20 Jahren bei der isi GmbH in Göttingen wechselte Prof. Dr. Patrick Hehn an die Hochschule Harz, die er bereits von früheren Lehraufträgen kannte. Die isi GmbH ist ein weltweit führendes Unternehmen für sensorische Marktforschung: „Schwerpunkt der Arbeit war die Konzeptforschung für Produktinnovationen und insbesondere die sensorische Produktforschung – also alles das, was die Produktwahrnehmung über die menschlichen Sinne betrifft“, erklärt Patrick Hehn, der sich in seinem Berufsleben intensiv mit der Erforschung von Duftwirkungen auf das Konsumentenverhalten beschäftigt hat. Das Interesse an Reaktionen auf bestimmte Reize entwickelte er bereits im Biologieunterricht: „Der Lehrer ist intensiv auf die Verhaltenswissenschaften im Tierreich eingegangen, was ich sehr spannend fand. Ich hoffte, eine Arbeit zu finden, die sich ebenso mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt.“

#### Wertvolle Erfahrungen eines Steuerberaters

In das Steuerrecht führt Prof. Dr. Hagen Ackermann ein: „Insbesondere die praktischen Fälle aus dem Kanzleialltag sind es, die die Studierenden interessieren.“ Viele dieser Beispiele begegneten dem selbstständigen Steuerberater bei PricewaterhouseCoopers, der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland. Dort war er mehrere Jahre tätig, bevor er für die Promotion an die Magdeburger Universität zurückkehrte. In Kontakt mit dem Thema Steuern kam Hagen Ackermann übrigens erst im Laufe seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre, so gibt er zu: „Zunächst empfand ich das Fach als anstrengend. Doch je intensiver ich mich mit der Thematik auseinandersetzte, desto mehr konnte ich mich dafür begeistern. Nicht zuletzt die Tatsache,

dass jeder Mensch durch Besteuerung betroffen ist, führte dazu, dass ich mich dem Bereich Steuern verschrieben habe.“

#### Eye-Tracking als ein neues Thema in der Lehre

Dank Prof. Dr. Martin Gründl wird an der Hochschule Harz nun auch mittels Eye-Tracking geforscht. Eigens dafür wurden zwei neue Eye-Tracking-Systeme angeschafft, ein Remotesystem, um Blickmessungen am Monitor vorzunehmen und eine Eye-Tracking-Brille zur mobilen Benutzung. „Damit kann man zum Beispiel im Supermarkt untersuchen, auf welche Bereiche im Regal Kunden besonders achten, welche Produkte sie betrachten und ob sie Werbung bemerken“, erklärt der Psychologe und fügt hinzu: „Die Messung des Blickverhaltens ist eine praxisnahe und zugleich anspruchsvolle Methode, die den Studierenden Spaß macht.“ Das Wissen um die technisch hohen Ansprüche des Verfahrens erlangte Martin Gründl bei einem Unternehmen, das Soft- und Hardware zur Verhaltensmessung entwickelt und herstellt: „Dort habe ich das Eye-Tracking von der Pike auf mitbekommen und kenne Blickverhaltensmessungen nicht nur aus der Perspektive eines Anwenders, sondern auch aus der eines Entwicklers.“

#### Vom Fleischergesellen zum Vertretungsprofessor

Von den diskussionsfreudigen und konstruktiv arbeitenden Studierenden beeindruckt zeigt sich Prof. Dr. Martin Linne: „Die Atmosphäre während der Lehrveranstaltungen ist toll. Ich hatte früher schon Professuren, aber dort fehlte mir das studentische Flair, das kritische Niveau. Hier dagegen wird wirklich diskutiert, zugehört und mitgeschrieben.“ Auf den aktuellen Posten des Vertretungsprofessors gelangte Martin Linne allerdings eher auf Umwegen – von einer Ausbildung als Fleischergeselle zum Tourismusmanager auf Helgoland, über die Selbstständigkeit in Forschung und Beratung hin zu Lehraufträgen, Promotion, Hotelkritiken oder auch Deutschkursen für Flüchtlinge kam er an die Hochschule Harz. Hier möchte sich der Touristiker nun „weiter in der Lehre ausbreiten“: „Es begeistert mich, vor Menschen zu stehen, ihnen etwas beizubringen. Durch die persönliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Zielgruppen habe ich festgestellt, dass Lehre einfach Spaß macht.“ ▲



**Bild 1:** Prof. Dr. Patrick Hehn, Professor für Marketing und Konsumentenpsychologie



**Bild 2:** Prof. Dr. Hagen Ackermann, Vertretungsprofessor für Buchführung und Steuerlehre



**Bild 3:** Prof. Dr. Martin Gründl, Professor für Konsumentenpsychologie und Marktforschung



**Bild 4:** Prof. Dr. Martin Linne, Vertretungsprofessor für Hospitality Management

## Hin und weg

### Die erste Professorin an der Hochschule Harz Nach 24 Jahren in den Ruhestand verabschiedet \* Claudia Grosseck



**Bild:** Prof. Dr. Gisela Burkhardt-Holicki

An ihre Anfangszeit an der Hochschule Harz denkt Prof. Dr. Gisela Burkhardt-Holicki mit Begeisterung zurück. „Es war ungeheuer spannend. Wir waren damals nur sieben Professoren und ich war die einzige Frau, die

erste Frau, die hier an der Hochschule durch die Gründungskommission berufen wurde“, erinnert sie sich und verrät: „Außerdem hatten wir eine Gestaltungsfreiheit, die man heute nicht mehr kennt. Es gab ja noch keine Studien- oder Prüfungsordnung. Alles musste erst erarbeitet werden.“

Seit 1993 war die gebürtige Hallenserin Professorin für Investition und Finanzierung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Besonders viel Freude bereitete ihr die Lehre des Finanzmanagements: „Dabei wird die gesamte Betriebswirtschaftslehre miteinander verknüpft und um die Abläufe zu veranschaulichen, entwickelten Prof. Dr. Jana Eberlein und ich gemeinsam ein Projekt, bei dem alle betriebswirtschaftlichen Vorgänge anhand eines Modellunternehmens durchgespielt werden können“, erklärt Gisela Burkhardt-Holicki, die sich neben der Lehrtätigkeit vor allem in der akademischen

Selbstverwaltung engagierte. Ob als Studiengangskoordinatorin, Dekanin, Prüfungsausschussvorsitzende oder als Mitglied im Fachbereichsrat und Senat – sie gestaltete die Entwicklung der Hochschule und ihres Fachbereichs fast ein Vierteljahrhundert mit. Zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 verabschiedete sich die Betriebswirtin nun in den Ruhestand. Abschied nahm sie dabei nicht nur vom Campus, sondern auch von der Stadt Wernigerode – den neuen Lebensabschnitt wird sie in der Nähe von Dresden verbringen. Langweilig wird es künftig allerdings nicht: „Wir haben ein neues Haus gekauft, uns einen neuen Hund angeschafft, ich möchte das Seniorenprogramm an der TU Dresden belegen und natürlich Reisen. Ich mag die Kultur und Geschichte anderer Länder, ich schau mir gern alte Mauern an und dem möchte ich auch weiterhin nachgehen.“ ▲

### In Fragen des Rechts in bester Verfassung Neu am Fachbereich Verwaltungswissenschaften \* Mandy Ebers



**Bild:** Dr. Christoph Goos, Vertretungsprofessor für Öffentliches Recht

Von Verfassungsrecht bis Menschenwürde: Rechtswissenschaftler Dr. Christoph Goos lehrt seit dem Sommersemester 2017 auf dem Halberstädter Campus und vertritt die Professur für Öffentliches Recht am Fachbereich Verwaltungswissenschaften. „Gerade bin ich dabei, meine Habilitationsschrift über das Beamtenrechtsverfahren abzuschließen“, berichtet der Vertretungsprofessor und ergänzt: „Ich habe schnell festgestellt, dass die Hochschule Harz eine forschungsstarke Einrichtung ist, an der interessante Leute tätig sind und an der es zahlreiche Anknüpfungspunkte für meine eigene Forschung gibt. Ich unterrichte wirklich gern hier.“ In seiner Forschung beschäftigt sich Christoph Goos mit Fragen des Verfassungsprozessrechts: „Auch das Thema Menschenwürde,

über das ich meine Doktorarbeit geschrieben habe, lässt mich nicht los.“

Die Alma Mater des Juristen ist die Universität Heidelberg. Er hat dort Jura und auch einige Semester Theologie studiert. Sein Referendariat hat er am Oberlandesgericht Bamberg gemacht – mit Stationen beim Amts- sowie Jugendstrafrichter, in der Kommunalverwaltung, beim Rechtsanwalt und im Rechtsreferat der Badischen Landeskirche. „Parallel habe ich schon wissenschaftlich am Institut für Rechtsphilosophie und Allgemeine Staatslehre der Universität Erlangen-Nürnberg gearbeitet. Nach dem Zweiten Staatsexamen war ich dann lange Assistent an der Universität Bonn, zuletzt am Institut für Kirchenrecht, wo ich auch promoviert wurde“, erzählt der Wahl-Halberstädter. ▲

## Rückblick



## Spektakuläre Sanierungsarbeiten auf dem Wernigeröder Campus

### Rektoratsvilla bekommt charakteristisches Türmchen zurück \* Eileen Demangé



**Bild 1:** Die über 115-jährige Rektoratsvilla bekam im April nach fünfmonatiger Sanierung ihr charakteristisches Türmchen zurück.

Es war wohl eine der spektakulärsten Sanierungsarbeiten auf dem Wernigeröder Campus: Ende 2016 wurde der zehn Tonnen schwere Turm der 115-jährigen Rektoratsvilla mit einem Spezialkran abgehoben. Der Abnahme der maroden Turmspitze fieberten zahlreiche Schaulustige entgegen, immerhin versprach ein Blick in die goldene Kugel eine Reise zurück in die 80er Jahre. Es fanden sich darin spannende historische Dokumente, mit denen die Zeitkapsel das letzte Mal am 26. Mai 1982 bestückt wurde.

In den darauffolgenden Monaten wurde der Turm direkt vor dem Eingang des Verwaltungssitzes der Hochschule Harz restauriert und wieder originalgetreu in Stand gesetzt; es galt Holzfäuleschäden und Risse



**Bild 2:** Kanzler Michael Schilling (rechts) kletterte auf die Turmspitze der Rektoratsvilla, um bei der Neubestückung der Zeitkapsel dabei zu sein.

zu beheben. Schließlich bekam die Villa ihr charakteristisches Wahrzeichen mit frisch vergoldeter Kugel und neu bestückter Zeitkapsel nach fünfmonatiger Sanierung am 4. April 2017 zurück. Die darin enthaltenen Schätze sind wieder von großem – ideellen – Wert, an dem sich die zukünftigen Finder sicher erfreuen werden: Beigelegt ist das Hochschulmagazin, das zum 25-jährigen Jubiläum der Hochschule Harz erschienen ist und einen umfassenden Rückblick auf das Jahr 2016 wirft. Weiterhin sind zwei Hochschule Harz T-Shirts, ein Jute-Beutel, Postkarten sowie Infomaterial zum historischen Wandel der Rektoratsvilla enthalten; Geldstücke und Scheine der aktuellen Währung dürfen natürlich hoch oben ebenfalls nicht fehlen. ▲

## 110. Geburtstag von Marlene Honig: Auf den Spuren der Vorfahren

\* Eileen Demangé

**Bild:** Drei Nachfolge-Generationen der Familie Honig machten sich am 18. November 2017 auf den Weg nach Wernigerode. Sie tauchten anlässlich des 110. Geburtstagsjubiläums von Marlene Honig in längst vergangene Zeiten ein. Marlene Honig – später Brock – war die jüngste Tochter der Familie, der die Villa von 1900 bis 1938 gehörte, bevor sie an den Industriellen Rudolf Artur Rautenbach verkauft werden musste. Dem Wunsch der Familie, eine kleine Privatführung durch den ehemaligen Familienbesitz zu bekommen, kam Prof. Dr. Folker Roland gern nach. „Wir wollten wissen, wie das Anwesen heute aussieht und was aus

den Räumlichkeiten, die wir nur von alten Bildern kennen, geworden ist“, berichtet die letzte lebende Tochter Michaela Brock. „Meine Großmutter hatte nur schöne Erinnerungen an ihr Geburtshaus. Es fiel ihr damals so schwer wegzugehen, dass sie nie wieder hierher zurückgekommen ist“, so die Enkelin Elisabeth von Gynz-Rekowski, die als einzige Nachkommin der Familie in Wernigerode lebt und sich freut, dass die Villa heute noch so gut erhalten ist: „Wir waren dank des Rektors auf den Spuren unserer Vorfahren. Es ist schön zu wissen, dass das Haus als Bestandteil der Hochschule Harz einen so sinnvollen Nutzen hat.“ ▲



## Rückblick

## Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

### Der Fachbereich Automatisierung und Informatik feiert 25-jähriges Bestehen

\* Katharina Reif

„Feiern ist die schönste Form der Erinnerung“, sagte Prof. Dr. Bernhard Zimmermann in seiner Festrede zum 25-jährigen Jubiläum des Fachbereichs Automatisierung und Informatik. Der Dekan hat am 25. Oktober 2017 zu einem Festakt ins AudiMax der „Papierfabrik“ eingeladen, um an die Anfänge und Entwicklungsstufen des Fachbereichs zu erinnern. Für 29 Studierende in zwei Studiengängen begann 1992, ein Jahr nach der Gründung der Hochschule Harz, die Ingenieurausbildung. Prof. Dr. Zimmermann dankte dem verstorbenen Gründungsdekan Prof. Dr. Walter Gießler für die Pionierarbeit.

Dem Bedarf der Wirtschaft folgend, änderte der Fachbereich im Lauf der Jahre seine Ausrichtung von der Elektrotechnik hin zur Informatik. Neue Studiengänge und steigende Studierendenzahlen erforderten mehr Räumlichkeiten

für Labore, Hörsäle und Büros. So wurde der Umbau der ehemaligen Papierfabrik an der Holtemme beschlossen und das Gebäude im April 2004 eingeweiht. In sieben Bachelor- und zwei Master-Studiengängen sind heute knapp 620 Studierende am Fachbereich Automatisierung und Informatik eingeschrieben.

„Am besten heute studieren, was morgen gefragt ist, und das sind die MINT-Fächer“, sagte Festredner Dr. Jürgen Ude. Der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt sprach über die Zukunft technischer Studiengänge im Land. Matthias Prinzen vom baden-württembergischen Unternehmen Festo präsentierte dem Publikum in einem Fachvortrag den BionicCobot, einen pneumatischen Leichtbauroboter, der dem menschlichen Arm nachempfunden ist.



**Bild:** Hochschul-Rektor Prof. Dr. Folker Roland (rechts) gratuliert dem Dekan Prof. Dr. Bernhard Zimmermann zum Jubiläum des Fachbereichs Automatisierung und Informatik.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Wernigeröder Band Triple B. Die Gäste feierten bis spät am Abend im Foyer der „Papierfabrik“. ▲

## Hochschule Harz brachte Größen der Spiele-Branche nach Wernigerode

### Erste Game-Konferenz ADD ON war ein voller Erfolg \* Janet Anders

Live-Schalten nach Tokio und Warschau, fünf Speaker vor Ort und viele, teils studentische Games, machten die erste ADD ON-Game-Konferenz an der Hochschule Harz zu einem großen Erfolg. „Wir sind sehr zufrieden damit, wie der gesamte Tag, inklusive der Vorbereitungen, gelaufen ist“, sagt Johanna Daher, Sprecherin der studentischen Projektgruppe. Ein Jahr lang hatte das Organisationsteam – bestehend aus Initiator Prof. Dominik Wilhelm und je vier Studierenden der Medieninformatik sowie der Medien- und Spielekonzeption – das Event geplant.

Die Speaker selbst waren Größen aus der Games-Branche, darunter Dr. Lutz Anderie, ehemaliger Geschäftsführer von Atari Deutschland, Peter Holzapfel, Game-Director bei YAGER und Reynald François, Creative Director bei Ubisoft-BlueByte. Als Überraschungsgast wurde Philipp Weber, Quest-Designer bei CD Projekt RED, live aus Warschau zugeschaltet. Das neugierige Publikum stellte ihm viele Fragen zu seiner aktuellen Arbeit am international bekannt-

ten Spiel „The Witcher 3“ und zu seinem persönlichen Weg in die Games-Branche.

Persönlich wurde es auch beim Abendprogramm: Speaker und Teilnehmer tauschten sich aus, einige Studierende stellten ihre aktuellen Projekte aus dem Kurs „Game-Development“ vor und bekamen von den Experten Feedback. Einen eigenen Programmpunkt erhielten die bereits im letzten Semester entwickelten Studenten-Spiele „Unknown Ocean“ und „Cube Loop“, die in Vorträgen präsentiert wurden.

Dass die ADD ON nicht nur ein studentisches Event, sondern eine Veranstaltung mit bundesweitem Interesse ist, zeigten auch die Unterstützer, zum Großteil international bekannt: Nintendo, YAGER, Ubisoft-BlueByte, aber auch der lokale Wernigeröder Escape-Room Harz-Escape.

Auch im nächsten Jahr soll die Game-Konferenz wieder vom 16. bis 17. Juni stattfinden. Dominik Wilhelm, Professor für Medieninformatik und Angewandte Spielekonzepte, be-



**Bild:** Der von Studierenden konzipierte Arcade-Automat im Retro-Design kam sehr gut an; mithilfe von Joystick und Knöpfen konnten studentische Games getestet werden.

gründet die Entscheidung: „Das Event ist eine großartige Möglichkeit, Studierende, Interessierte und Entscheider der Spiele-Branche im Harz zusammenzubringen. Das hat beim ersten Mal gut funktioniert – daran wollen wir festhalten.“ Das Programm wird bekanntgegeben unter [addon.hs-harz.de](http://addon.hs-harz.de). ▲

## Rückblick

## Tourism and Destination Development: Erster Masterjahrgang feiert 10-Jähriges Absolventinnen genießen Bootsfahrt auf der Spree \* Edda Schaper

Zu ihrem 10. Jahrestreffen kamen die Absolventinnen des ersten Master-Studiengangs Tourism and Destination Development im November 2017 in Berlin zusammen. Bei einer Winter-Bootsfahrt auf der Spree und einem gemütlichen Essen beim Italiener wurden Neuigkeiten ausgetauscht und über die gemeinsamen Jahre geredet.

Doch wohin führten sie die beruflichen Wege nach dem Studium? Corinna Franke ist der Hochschule Harz treu geblieben – sie ist als Dekanatsassistentin am Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt tätig. Ebenfalls in der Region arbeiten Claudia Kepke, Leiterin der Tourist-Information in Aschersleben, und Edda Schaper, Wirtschaftsförderin der Stadt Bad Harzburg. Ihren Traum erfüllt hat sich Daniela Wilmsmeyer als Senior Product Manager bei der TUI Deutschland GmbH in Hannover. Sabrina Schneider ist Leiterin des Centermanagements / Head of Retail Operations am Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und Tabitha Kopp arbeitet als Manager Finance & Operations bei der tracelight GmbH / Burda Studios Publishing GmbH in München. Anne Kauley hat nach dem Master-Studium ein Pädagogikstudium angeschlossen



**Bild:** Wiedersehen der Absolventinnen des Master-Studiengangs Tourism and Destination Development in Berlin, (v.l.n.r.) Tabitha Kopp, Anne Kauley, Edda Schaper, Linda Hermsen, Sabrina Schneider, Claudia Kepke, Corinna Franke, Daniela Wilmsmeyer.

– heute ist sie Studienrätin am Gymnasium am Wall in Verden und unterrichtet Englisch und Spanisch. Nicht dabei sein konnte Juliane Berauer, Product Manager City Breaks bei der FTI Touristik GmbH in München. Nächstes Jahr wollen sich die Freundinnen auf jeden Fall wieder treffen: „Diese Tradition soll fortgeführt wer-

den, denn die gemeinsame Zeit und die damit verbundenen Erlebnisse lassen sich unter unserem Motto: ‚Sylt – Sauna – Sansibar‘ zusammenfassen.“ Sauna und Sylt stehen dabei für Projekte, die sie während ihrer Studienzeit gemeinsam bearbeiteten – Sansibar ist die damit verbundene Erholung. ▲

## Professorin beim Wipsy-Welcome-Walk „entführt“ \* Eileen Demangé

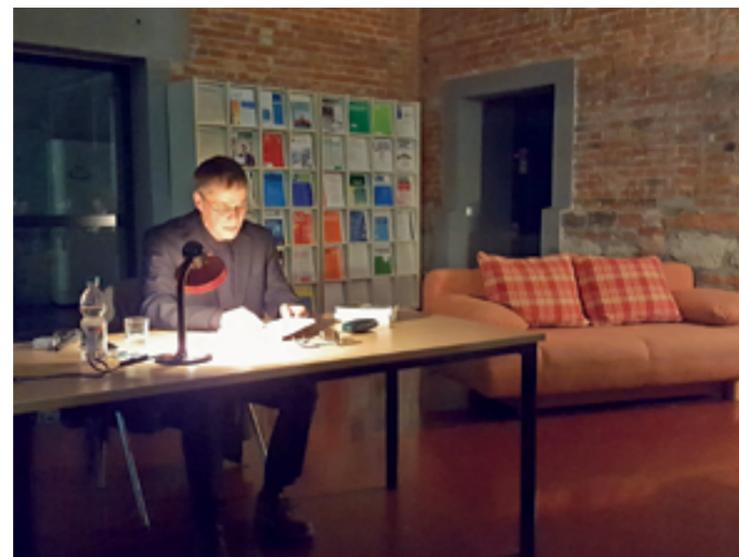


**Bild:** Mit dem Wipsy-Welcome-Walk wurden die Erstsemester-Studierenden der Wirtschaftspsychologie in studiengangseigener Manier begrüßt: Gegenseitiges Kennenlernen und Austauschen stehen bei der traditionellen Veranstaltung im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Can you solve a crime like Wipsys“ wurde Studiengangskoordinatorin Prof. Dr. Ulrike Starker entführt. Die knapp 130 Wipsy-Detektive standen auf ihrem Weg durch Wernigerode vor Rätseln, die nach erfolgreicher Lösung zur Rettung der verschwundenen Professorin führten. Alle Teilnehmer wurden in Gruppen aufgeteilt – die jeweiligen Leiter verkleideten sich als Charaktere aus Film und Fernsehen, darunter beispielsweise Spongebob, Alice im Wunderland oder Pocahontas.

## Rückblick

## 36. Halberstädter VorLesung in der Hochschul-Bibliothek Geoinformatiker Hardy Pundt begeistert mit düsteren „Küsten-Krimis“

\* Janet Anders



**Bild:** Hardy Pundt liest in gemütlicher Stimmung aus seinen „Küsten-Krimis“. Schreiben war schon immer eine Leidenschaft des Professors für Geoinformationssysteme, der neben zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen bereits fünf Kriminalromane veröffentlichte.

Die Halberstädter VorLesung lockt seit Jahren Literaturfans in die gemütliche Bibliothek am Domplatz. Zur 36. Veranstaltung im November wurde Prof. Dr. Hardy Pundt begrüßt. Der Hochschullehrer für Geoinformationssysteme am Wernigeröder Fachbereich Automatisierung und Informatik schreibt seit 2008 Kriminalromane und las aus seinen „Küsten-Krimis“, die Titel tragen wie „Wattentod“, „Friesenwut“ und „Bedrohliche Fracht“. Im Buch „Wattentod“ geht es um das Ableben eines ostfriesischen Großunternehmers. Kurze Zeit später sterben auch dessen drei Söhne. Eine Serie, die eigentlich kein Zufall sein kann, doch die Obduktionen ergeben durchweg natürliche Todesursachen. Zwei Kommissare sollen Licht in die Sache bringen, doch schon bei der Befragung der Witwen stoßen sie auf Widersprüche.

Die authentische Atmosphäre seiner Bücher kommt nicht von ungefähr; der Autor wuchs auf der kaum bevölkerten Vogelschutzinsel Memmert auf und ging auf Juist, später in Norden und Emden zur Schule. Gerade schreibt er an seinem nächsten Buch und versucht sich in „mörderischer Dichtkunst“. ▲

## Nachruf



Die Hochschule Harz trauert um

**Dr. phil. Klaus-Michael Beneke**

der am 1. Mai 2017 nach kurzer schwerer Krankheit in seiner Heimatstadt Hamburg verstorben ist.

Der promovierte Sozialwissenschaftler war seit 1998 an der Hochschule Harz am Fachbereich Verwaltungswissenschaften als Dozent tätig und sowohl im Kollegium als auch bei den Studierenden beliebt und anerkannt.

Auch nach seiner Pensionierung im April 2010 war Dr. Beneke der Hochschule verbunden, brachte sich in seinem Fachbereich Verwaltungswissenschaften aktiv in die Lehre ein und stellte intensive Kontakte zu asiatischen Partnern her.

Wir verlieren einen liebenswürdigen Menschen und einen geschätzten Kollegen.

Der Familie, den Angehörigen und Freunden gilt unsere Anteilnahme und unser aufrichtiges Beileid.

## Offener Campus



## Campusfiebertraum in Wernigerode und Halberstadt

### Hochschule Harz öffnet ihre Türen für Informationstag und Campusfest

\* Janet Anders

10 Uhr. Vor einem vollen Hörsaal eröffnet der neue Hochschul-Rektor das „Campusfieber“. Aufgeregte Studieninteressierte, viele mit ihren Eltern, informieren sich auf gepolsterten Klappsitzen. Draußen herrscht bereits ein reges Treiben. Mini-Roboter, die sonst Windkrafträder von innen säubern, rollen flackernd über die Fliesen; gegen einen anderen Roboter kann man beim „TicTacToe“ verlieren und ein hochentwickelter Multikopter weicht den Windböen des warmen Junitages aus. Im Nebengebäude stellen erfolgreiche Alumni ihre Studiengänge im Tandem mit den Professoren vor, Wissenschaftler präsentieren publikumswirksame Forschungsprojekte in Schnuppervorlesungen und eifrige „Wipsys“ laden zu Experimenten ein.

Etwas fußlahm stolpert man in die Rikscha, die gleich neben der Tasse parkt. Muskelkraftbetrieben geht es vorbei an der Rektoratsvilla; auf dem Beach-Volleyballplatz herrscht Urlaubsatmosphäre und Wettbewerb. Schnell ein Latte Macchiato in der Cafeteria und eine Runde auf der Riesenrutsche vor dem Wohnheim. War die nicht eigentlich für die Kinder gedacht? Klarer Fall von Zielgruppenüberschneidung. Haus 9 ist in Medieninformatiker-Hand: Grafik-Design, Virtual Reality, 3D-Filme, Mensch-Maschine-Interaktion. Weiter geht es mit dem kostenfreien Taxi-Shuttle in die Domstadt. Der Halberstädter Campus, ein einzigartiges architektonisches Kleinod zwischen Tradition und Moderne, präsentiert die Verwaltungswissenschaften.

15:30 Uhr. Gerade rechtzeitig zurück an der Wernigeröder Villa: Knapp 200 Absolventinnen und Absolventen werden zum Alumni-Treffen begrüßt. Wiedersehensfreude, alte Geschichten und noch einmal die beste Campus-Party miterleben. Erste Plätze am mobilen Weinfass werden reserviert. An den liebevoll geschmückten Ständen der Initiativen werden letzte Vorbereitungen für die abendliche Cocktail-Karte getroffen. Der Ballon-Künstler macht Überstunden und erfüllt Groß und Klein Comic-inspirierte Wünsche im Akkord – der Renner ist das Einhorn. Studentengruppchen sitzen auf Picknickdecken, essen Bratwurst und machen Selfies.

19 Uhr. Das Rektorat begrüßt gemeinsam mit den StuRa-Vorsitzenden die Campusfest-Besucher; versiert sticht Prorektor Westermann das von Hasseröder gesponserte Bierfass an und eröffnet damit den Festival-Abend. Ein Hauch von Woodstock: Marcel Mainzer studiert BWL/Dienstleistungsmanagement – jetzt sitzt er barfuß am portablen Flügel und spielt „Imagine“, so wie er es auf seiner Tournee in dutzenden europäischen Metropolen tut. Auf der Hauptbühne wechseln sich massentaugliche Popsongs mit zeitlosen Klassikern und internationalem Indie-Rock ab. Der „rote Platz“ rund um die Tasse hat sich hingegen in einen riesigen Elektro-Dance-Floor verwandelt, über allem thront ein DJ-Pult der studentischen Initiative „Musikfreunde“. Die Massen zucken im Takt der Lichtblitze und pendeln zwischen zwei Musikwelten.

1 Uhr. Es wird leise, das Flutlicht geht an. Echte Partyfreunde pilgern weiter ins Blue. Studierende fangen an aufzuräumen, Pärchen sitzen am See. Dann ist der Traum vom Campusfieber vorbei. Aber am 26. Mai 2018 ist es wieder soweit – und alle sind herzlich eingeladen. ▲



## Offener Campus

## 10 Jahre GenerationenHochschule an der Hochschule Harz

### Jubiläumsvorlesung über die Bedeutung von Emotionen im Alltag \* Janet Anders



**Bild 1:** Die Jubiläumsvorlesung der GenerationenHochschule über die Bedeutung von Emotionen im Alltag wartete mit aktuellen Forschungsergebnissen auf, vorgestellt von Prof. Dr. Ulrike Starker sowie vier Studierenden.

Vor über 10 Jahren – am 8. Mai 2007 – lockte die GenerationenHochschule erstmals Bildungsinteressierte jeden Alters auf den Wernigeröder Campus. Das Jubiläum wurde im Rahmen der Mai-Vorlesung am 16. Mai 2017 bei einem kleinen Sektempfang gefeiert. Prof. Dr. Folker Roland freute sich über volle Ränge im AudiMax; mit 250 Teilnehmern war die 112. Veranstaltung – wie ein Großteil der Vorlesungen – komplett ausgebucht. „Insgesamt verzeichnen wir bis heute rund 21.600 Teilnehmer und blicken auf eine echte Erfolgsgeschichte zurück. Das bewährte Format soll auch in Zukunft unsere Vernetzung stärken und die ‚dritte Mission‘ der Hochschulen – den Wissenstransfer in die Region – unterstützen“, so der Rektor.

#### Kopf, Herz, Bauch

Die Jubiläumsvorlesung unter dem Titel „Kopf, Herz, Bauch: Die Bedeutung der Emotionen im Alltag“ wartete mit aktuellen Forschungsergebnissen auf, vorgestellt von Prof. Dr. Ulrike Starker vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sowie vier Studierenden des Bachelor-

Programms Wirtschaftspsychologie und der Master-Studiengänge Business Consulting sowie Marktforschung und Konsumentenpsychologie.

Mit der Frage „Kennen Sie das auch? Der Kopf sagt Ja und der Bauch sagt Nein“, begann die Psychologin den Vortrag. Sie betonte auch den Nutzen negativer Emotionen: „Gefühle sind komplexe Prozesse, die darauf hinweisen, dass etwas nicht in Ordnung sein könnte“, so die Wernigeröder Hochschullehrerin. Zudem verbinden Gefühle – das Publikum erkannte die sechs Grundgefühle Angst, Ärger, Trauer, Freude, Ekel und Neugier in den Gesichtsausdrücken auf Fotografien. Auch die Sprache sei ein Indikator: Menschen sprechen anders, wenn sie ängstlich sind; drücken sich „blumig“ aus, wenn sie Freude empfinden. Zudem seien Konzentration und logisches Denken mit Gefühlen verbunden: Positive Emotionen wirken leistungsverbessernd und kreativitätsfördernd.

#### Studierende an Forschung beteiligt

Insgesamt 52 Harzer Studierende waren an diversen Forschungsprojekten zum Einfluss der Gefühle auf das Denken und Problemlösen beteiligt. Lukas Röseler erläuterte einige Ergebnisse: „Wir untersuchten, ob tatsächlich jeder selbst am besten weiß, wie er sich fühlt – dabei wurde deutlich, dass es möglich ist, sich Gefühle einreden zu lassen.“ In einem Test bewiesen die Studierenden mit Hilfe eines Computeralgorithmus, dass Probanden ein ihnen zugeschriebenes Gefühl stärker empfanden. Julia Sutter erläuterte unterschiedliche – oft kulturell geprägte – Weltbilder und deren Einfluss auf die Verträglichkeit von Persönlichkeiten und Arne Kreißl sensibilisierte das Publikum für Selbstwert und Selbstkonzept. Letzteres beinhaltet drei Faktoren, welche den Selbstwert bilden: die Selbstreflexion, der soziale Vergleich und die



**Bild 2:** (v.l.n.r.) Birgitt Siegert, Schatzmeisterin der Seniorenvertretung Wernigerode, Renate Schulze, ehemalige Vorsitzende und Mit-Initiatorin der erfolgreichen Vortragsreihe, Gerlinde Heyder, 2. Vorsitzende.

Rückmeldungen anderer. Interessant war hierbei auch die Veränderung der Gewichtung im Laufe des Lebens, so tendieren Ältere eher zur Selbstreflexion und Jüngere stark zum sozialen Vergleich. Abschließend beleuchtete Andreas Beck die Bedeutung von Vertrauen im Alltag: „Bei unseren Untersuchungen haben wir festgestellt, dass sich die Testergebnisse von Probanden verbessern, je stärker wir zu ihnen ein Vertrauensverhältnis aufbauten – eine Erkenntnis von der insbesondere Führungskräfte lernen können“, so der Master-Student.

#### Vertrauen erfordert Mut

Die Zuhörer erfuhren abschließend von Professorin Starker, wie sich die Forschungsergebnisse in ihren Alltag integrieren lassen. Sie empfiehlt, das eigene Bauchgefühl zur Sensibilisierung zu nutzen, aber nicht unreflektiert zu handeln sowie einen positiven Selbstwert zu fördern und den Mut zu haben, anderen zu vertrauen. „Nicht nur im wirtschaftlichen Bereich ist es wichtig auf beiden Seiten verantwortungsbewusst mit dem entgegengebrachten Vertrauen umzugehen“, so die Expertin. ▲

## Offener Campus

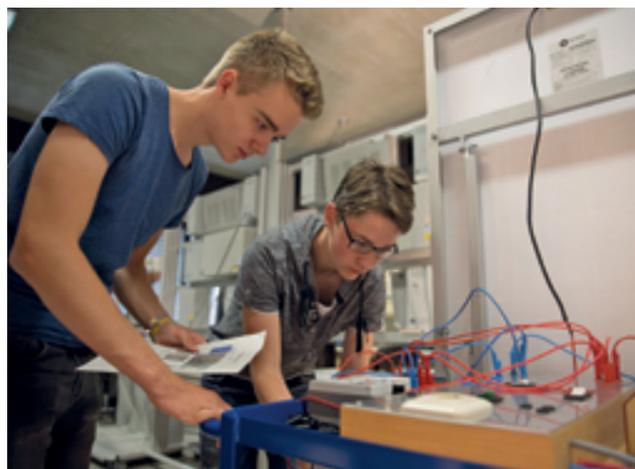
**Sommer auf dem Wernigeröder Campus****Jugendliche testen das Studieren in den Laboren** \* Katharina Reif

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen neun bis zwölf nutzten die Ferienzeit, um eine Vorstellung vom Studium in den Bereichen Technik und IT zu gewinnen. Während der Sommerschule des Fachbereichs Automatisierung und Informatik experimentierten sie vier Tage lang in den Laboren der Hochschule Harz.

**Programmieren, Löten, Messen**

Im Labor für elektrische Antriebe ist es blendend hell. Kein Wunder, schließlich braucht Prof. Dr. Rudolf Mecke sehr viel Licht für sein Experiment an der mobilen Photovoltaikanlage. „Wir zeigen hier die gesamte Energiewandlung vom Sonnenlicht bis zum Steckdosenstrom“, erklärt er, „die Sonne ersetzen wir durch elektrische Strahler.“ Für die zwölf Schülerinnen und Schüler, die vom 31. Juli bis 3. August zur Sommerschule auf den Wernigeröder Campus kamen, war dies nur eines von vielen Experimenten. So bauten sie auch ein Handspektroskop aus Pappe, um die Brechung des Lichts zu beobachten, oder setzten Lego-Roboter mit selbstgeschriebenen Programmen in Fahrt. „Die Roboter sollten mit Hilfe von Ultraschallsensoren berührungslos Hindernissen ausweichen können“, beschreibt Dozent Michael Wisse die Aufgabenstellung im Labor Mobile Systeme. Daran zu tüfteln, machte dem 15-jährigen Justin-Leon Tropschug vom Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode besonders viel Freude: „Ich interessiere mich für Lego und arbeite auch gern mit dem Computer. Da ist es schön, beides zu kombinieren.“

Johanna Dodte war eines von zwei Mädchen bei der Sommerschule, für sie ist es selbstverständlich, dass sich Frauen für Technik interessieren können. Später möchte sie als Ingenieurin Maschinen verbessern oder im Bereich der regenerativen Energien arbeiten. „Ich wollte mir allgemein mal anschauen, wie es an der Hochschule so ist“, verrät die 17-Jährige aus Sangerhausen. Das konnte sie auch im Labor Elektrotechnik, wo Prof. Dr. Gerd Wöstenkühler die Schülerinnen und Schüler zu einer Lötübung einlud. „Das hat mir am meisten Spaß gemacht“, so Conrad Sonntag; der Elftklässler vom Käthe-Kollwitz-Gymnasium Halberstadt will später als Ingenieur arbeiten. Neben der Arbeit in den Projekten kam auch die Freizeit nicht zu kurz: Ein Grillabend auf dem Campus und der Besuch im Wernigeröder Luftfahrtmuseum rundeten das Programm ab. ▲



**Bild 1:** Conrad Sonntag (links) und Justin-Leon Tropschug lesen Daten von den Messgeräten der mobilen Photovoltaikanlage ab.



**Bild 2:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule der Hochschule Harz erlebten vier Tage mit Experimenten und einem Einblick ins Campusleben.

**SCHNUPPERSTUDIUM IN DEN HERBSTFERIEN**

Aus ganz Deutschland kamen rund 60 Schülerinnen und Schüler – die meisten kurz vor dem Abitur – an die Hochschule Harz, um frühzeitig ins Studentenleben einzutauchen. Bereits zum fünften Mal fand das Schnupperstudium statt.

Es wurde ein vielfältiges Programm aller drei Fachbereiche an den Standorten Wernigerode und Halberstadt geboten – die Schnupperstudenten besuchten Vorlesungen ihrer Wahl gemeinsam mit den „Studi-Scouts“ oder auf eigene Faust. „Diese Besonderheit, den Nachwuchsstudenten einen authentischen Einblick in den

Studienalltag zu geben, zeichnet das Konzept aus“, erklärt Studienberater Cornelius Hupe.

Neben dem Schnupperstudium in den Herbstferien sind Schüler jederzeit herzlich eingeladen, das Campusleben hautnah zu erleben. Beispielsweise bieten der bundesweite „Girls- und Boys' Day“ oder der Mathematik-Vorkurs „Fit 4 Abi&Study“ eine perfekte Gelegenheit, die Hochschule Harz und ihr Studienangebot kennenzulernen. Für weitere Informationen steht die Studienberatung telefonisch unter 03943 659 127, per WhatsApp unter 0173 397 6278 oder per Mail an studienberatung@hs-harz.de zur Verfügung.

## Offener Campus

**Existenzgründung im Blick: 16. ego.- Sommerakademie** \* Janet Anders

Wie gründe ich ein Unternehmen? Was ist ein Businessplan? Welche Social-Media-Strategie ist die richtige für mich? Wie komme ich an notwendiges Kapital und wie gehe ich mit Rückschlägen und Stress um? Um Antworten auf Fragen rund um Existenzgründung und Selbstständigkeit zu finden, kamen vom 1. bis 3. September 2017 rund 75 Jugendliche aus ganz Sachsen-Anhalt auf dem Wernigeröder Campus zur 16. ego.-Sommerakademie zusammen.

Begrüßt wurden sie von Hochschul-Rektor Prof. Dr. Folker Roland, Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert und Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung. Alle drei freuten sich über den Besuch der Schülerinnen und Schüler, die gleichzeitig die Chance bekamen, Wernigerode bei einer GPS-Rallye kennenzulernen, das Campus-Leben zu testen und das studentische Betreuerteam mit Fragen zu einem zukünftigen Studium zu löchern.

**Tipps auf Augenhöhe**

Bevor sich die künftigen Jung-Unternehmer bei Workshops zu Businessplänen, Personalführung, Unternehmensnachfolge, Marketing und Recht schlau machten, bot ein Impulsvortrag wertvolle Inspiration. Florian Krüger, der bereits mit 17 Jahren einen eigenen Roman veröffentlichte und den Verlag „jung & geistreich“ mitgegründet hat, gab authentisch und sympathisch Tipps auf Augenhöhe und einen Einblick in seinen ambitionierten Karriereweg. Am Sonntagmittag schloss sich der Kreis mit einer Diskussionsrunde unter dem Titel „Chef sein oder Chef haben?“ – hier stand der Austausch mit gestandenen Unternehmern und Gründungsberatern im Mittelpunkt. Abgerundet wurde

das bunte Programm durch Spiel, Spaß und Teambuilding sowie gemütliche gemeinsame Abendveranstaltungen.

**Die jungen Teilnehmer zeigen sich begeistert**

Dominik Misslep vom Wernigeröder Stadtfeld Gymnasium fand die ego.-Sommerakademie „Megageil!“. Der 16-Jährige betont: „Die Seminare waren richtig gut gestaltet und das Komplettpaket hat einfach gepasst.“ Besonders die große Vielfalt der Themen kam gut an. „Ich fand den Workshop über Marketing toll und das Wochenende hat mir dabei geholfen, mich über das Thema Selbstständigkeit zu informieren. Außerdem habe ich viele neue Leute kennen gelernt und das Essen war lecker“, sagt Nastassia Paulava (16), Schülerin des Franciscum Zerbst. Ob es später tatsächlich in die Selbstständigkeit geht, wird sich zeigen – das Interesse ist auf jeden Fall geweckt: „Nach diesem Wochenende können wir uns das gut vorstellen“, meinen Nastassia Paulava und Dominik Misslep. Vorher soll es aber auf jeden Fall eine gute Ausbildung sein. Dominik Misslep denkt an Informatik, Martin Habicht (18) vom Burgenland-Gymnasium Laucha an Medieninformatik; vielleicht gibt es also ein Wiedersehen an der Hochschule Harz: „Der Campus ist sehr schön und die Ausstattung modern“, sind sich die Schüler einig.

Die „Existenzgründungsoffensive ego.“ ist eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, um das Gründungsgeschehen in Sachsen-Anhalt zu beleben. Unterstützt wird die Initiative durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt und gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF). ▲



**Bild 1:** Die 16. ego.-Sommerakademie auf dem Campus der Hochschule Harz in Wernigerode schweißte zusammen.



**Bild 2:** Neben über 20 Workshops, einem Impulsvortrag und der Diskussionsrunde stand auch Spiel, Spaß und Miteinander im Fokus.

## Offener Campus

### Therapiehund Imo begeistert 250 Junior-Studenten

**KinderHochschule widmet sich tierischen Therapeuten** \* Janet Anders

Zur ersten Vorlesung der KinderHochschule im Jahr 2017 strömten Ende März rund 250 Mini-Studiosi im Alter von acht bis zwölf Jahren in das AudiMax auf dem Wernigeröder Campus. Als Dozentin für die Vorlesung „Was macht das Schwein in meinem Bett? Tiere als Therapeuten“ wurde Katrin Liebelt von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Harzkrankenhaus D.C. Erleben, Wernigerode, begrüßt. Die Kinderkrankenschwester kam nicht allein: Neben Hasen und Meerschweinchen war Therapiehund Imo der Star der Vorlesung. Passend dazu hatte die Dozentin für alle Nachwuchsakademiker Plätzchen in Hundeform gebacken.



**Bild:** Therapiehund Imo war der Star bei der März-Vorlesung der KinderHochschule. Katrin Liebelt von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Harzkrankenhaus D.C. Erleben, Wernigerode, stellte „Tiere als Therapeuten“ vor.

Die Referentin gab den jungen Zuhörern zu Beginn Einblicke in die historische Entwicklung der Tierassistierten Therapie, kurz TAT: „In den USA wurden in den 1960er Jahren erste Studien durchgeführt, ab 1980 forschte man auch in Deutschland. Inzwischen hat sich die Tiergestützte Therapie hierzulande bereits an 120 Krankenhäusern etabliert“, so die Expertin. Einsatzgebiete sind sowohl körperliche als auch seelische Erkrankungen;

behandelt wird im Rahmen von Physiotherapie, Geriatrie oder Logopädie. Katrin Liebelt erklärt: „Tiere bringen uns zum Lachen, sie fördern eine positive Denkweise, steigern das Selbstwertgefühl und regen zum Bewegen an. Mit ihrer Hilfe sprechen Patienten sogar besser auf Medikamente an.“ In der Wernigeröder Kinderklinik wird seit 2001 mit Tieren therapiert; aber wie kann man sich einen solchen

Tag vorstellen? „Vormittags bringen wir unseren Patienten kleine Tiere, wie zum Beispiel Kaninchen oder Meerschweinchen, direkt ins Zimmer. Größere Tiere wie Ziegen oder Schafe können die Kinder in den Ställen des Klinikgartens besuchen“, verrät Liebelt. Der Einsatz für Therapiehund Imo beginnt 15 Uhr - die Kinder können ihn kämmen, spazieren oder in den „Schmuseraum“ gehen. ▲

### Junge Mathematik-Olympioniken zu Gast auf dem Campus

**33 Grundschüler zu Rechenwettbewerb an der Hochschule Harz begrüßt**

\* Janet Anders

Ende März waren die Hörsäle auf dem Wernigeröder Campus einmal mehr Austragungsort eines traditionellen Rechenwettstreits. An der Mathematik-Stadtolympiade des Landes Sachsen-Anhalt nahmen 33 Dritt- und Viertklässler aus umliegenden Grundschulen teil; für acht knifflige Aufgaben hatten die jungen Talente 90 Minuten Zeit. Begrüßt wurden sie von Volker Friedrich, Vertreter der Stadt Wernigerode, Wolfgang Berge, Schulleiter der Ganztagsgrundschule „Stadtfeld“, sowie Prof. Dr. Folker Roland, Rektor der Hochschule Harz. „Wir wünschen euch allen viel Erfolg beim heutigen Einsatz eurer Rechenkünste und laden euch jederzeit wieder herzlich auf den Campus der Hochschule Harz ein, zum Beispiel zu den Vorlesungen der KinderHochschule“, so der Hochschulleiter. ▲



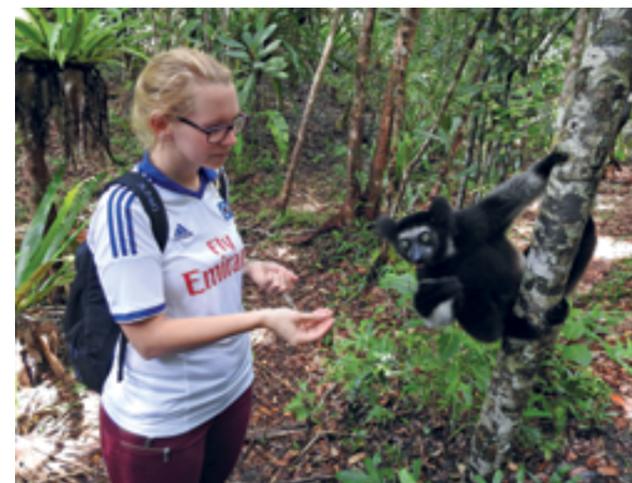
**Bild:** Schülerinnen und Schüler aus sechs Grundschulen waren anlässlich der Mathematik-Stadtolympiade auf dem Wernigeröder Campus zu Gast.

## Auf und Davon



### Lemuren, Chamäleons und Mausmakis – eine Reise zum „achten Kontinent“

**Tourismus-Studentin absolviert Praktikum in Madagaskar** \* Eileen Demangé



**Bild 1 und 2:** Hannah Caspers hatte unvergessliche Begegnungen im fernen Madagaskar. Sie lernte während des Praktikums Land und Leute kennen – dazu gehörte soziales Engagement in Schulen. Fotos (3): privat

Ganze fünf Monate hat Hannah Caspers ein Praktikum bei dem Reiseveranstalter „Adventure and Expedition Madagaskar“ absolviert und so von März bis Juli auf der Insel vor der Ostküste Afrikas gelebt. „Ich durfte die Webseite sowie den Katalog völlig neu gestalten und habe viele Rundreisen mitgemacht, die ich im Nachgang ausgewertet und analysiert habe. Ich gestaltete sogar eine eigene Tour für jüngere Altersklassen namens ‚Youngline‘, die eine günstigere Variante darstellt und ab dem nächsten Jahr offiziell angeboten wird“, erzählt die Studentin der International Tourism Studies stolz.

Die 27-Jährige wurde während ihres Aufenthalts auch mit den sozialen Problemen des Praktikumslandes konfrontiert. Eine Aufgabe bleibt ihr daher ganz besonders im Gedächtnis: „Ich habe Unterrichtsmaterialien sowie Kleidung an Schulen verteilt. Da die Armut im Land sehr hoch ist und es keine Schulpflicht gibt, unterstützt mein Arbeitgeber diverse Hilfsprojekte.“ Die gebürtige Hamburgerin ergänzt: „Anders als in Madagaskar ist der Zugang zu Bildungseinrichtungen für uns völlig normal. Die Kinder haben sich so sehr über die Hefte und Stifte gefreut, dass ich meinen eigenen Wohlstand nun noch besser zu schätzen weiß.“

#### 800 Jahre alte Affenbrotbäume

Während des Praktikums lernte die Studentin weite Teile des Landes kennen: vom Regenwald über Vulkankrater bis hin zum Gebirge. Besonders beeindruckte sie die Baobab-Allee mit den bis zu 800 Jahre alten Affenbrotbäumen, die von den Einheimischen renala („Mutter des Waldes“) genannt werden. Sie sind ein Überbleibsel des tropischen Regenwaldes, den es dort einst gegeben hat: „Die Bäume waren so imposant, fast wie in einer anderen Welt.“ Bisweilen wird Madagaskar als „achter Kontinent“ bezeichnet – durch eine

lange isolierte Entwicklung von Afrika und dem indischen Subkontinent ist eine eigenständige Natur entstanden. „Diese Vielfalt hätte ich mir nie erträumen können. Es ist unglaublich wie viele Tiere man dort sieht und wie nah man ihnen kommen kann. Bei einer Tour durfte ich sogar die Lemuren füttern“, schwärmt die Wahl-Wernigeröderin. Sie möchte in jedem Fall wiederkommen, um ihre Gastfamilie zu besuchen, die ihr viel über Küche, Land und Leute beigebracht hat, beispielsweise wie Langusten richtig zubereitet werden. Vorerst ging es allerdings weiter an die Küste Frankreichs, wo sie seit September für zwei Semester in La Rochelle studiert. ▲



**Bild 3:** Das Lieblingsziel der Tourismus-Studentin: die Baobab-Allee mit den bis zu 800 Jahre alten Affenbrotbäumen.

## Auf und Davon

### HELLO GRAND. für Frieden und Toleranz

#### Studierende reisen mit Projekt #SONGSFOREUROPE durch Europa

\* Johanna Daher

„Lange schon wollte ich ein Projekt für Frieden und Toleranz realisieren. Nur die Umsetzung war unklar“, erzählt Marcel Mainzer, Dienstleistungsmanagement-Student der Hochschule Harz. Außerdem wollte er schon immer gerne durch Europa reisen. „Die Idee habe ich mit der Band geteilt und sie meinten: ‚Das können wir doch gut verbinden.‘“

#### Ein Video aus vielen Ländern

Genau das hat das insgesamt vierköpfige Team als „Hello Grand.“-Band in die Tat umgesetzt: Unter dem Projektnamen #SONGSFOREUROPE geben sie in drei Etappen in fast allen europäischen Ländern Konzerte. Das Ganze halten sie in ihrem Videotagebuch als Multimedia-Projekt fest. „Mit dem Song ‚Imagine‘ von John Lennon haben wir etwas ganz Besonderes vor. Am Ende der Tour soll ein Video-Zuschnitt mit dem Lied aus allen besuchten Städten entstehen“, erzählt der Musiker begeistert. Gemeinsam mit seinem Band-Kollegen Josua Hagedorn spielt er die Songs. Medieninformatik-Studentin Christin Mainzer und Aaron Hagedorn, Student in Weimar, sind für die Technik zuständig.



**Bild:** Das Musik-Duo Marcel Mainzer (links) und Josua Hagedorn spielten in Prag. Foto: Christin Mainzer

Straße, leuchteten mit ihren Handys und lauschten den Liedern. „Das war eins der schönsten Konzerte“, erinnert sich die 27-Jährige. Ihr Ziel, die Botschaft von Frieden und Toleranz weiterzugeben, haben sie erreicht. „Wir sind voll motiviert weiterzumachen“, ist sich die Band einig. Im nächsten Jahr soll sich die Tour auf jeden Fall fortsetzen, doch wie die Route aussieht, steht noch nicht fest.

Alle Updates, Videos und Infos des Projekts:

[www.songsforeurope.com](http://www.songsforeurope.com) ▲

### Im Reich der Mitte



**Bild:** Seit 2009 kooperiert die Hochschule Harz mit der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW), der Tongji-Universität in Shanghai. Initiator der Partnerschaft ist Prof. Dr. Bernhard Zimmermann, der im Sommersemester vor Ort unterrichtete: „Meine Seminargruppe bestand aus 68 Studierenden mit zahlreichen, motivierten Frauen. Studierende, die seit Herbst an unserer Hochschule studieren, haben mich zum Mittagessen eingeladen – es gab leckeren chinesischen Feuertopf“, berichtet der Dekan des Fachbereichs Automatisierung und Informatik über seine Reise. Foto: privat ▲

## Existenzgründung



### Ein Herzensprojekt in Guatemala

#### Zwei Absolventinnen der Hochschule Harz gründen Sozialunternehmen

\* Eileen Demangé

Schönes schaffen, das Allen zugutekommt: Das wollen die Tourismusmanagement-Absolventinnen Anne Schneider und Marlene Walter mit ihrer Selbstständigkeit erreichen. Gemeinsam mit indigenen Kunsthandwerkerinnen in Guatemala entwickeln sie besondere handgewebte Textilien wie Kissen, Decken oder Taschen. Ziel ist es, die traditionelle Webkunst zu einer sicheren Einnahmequelle für 150 Meisterweberinnen zu machen, um so zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beizutragen. „Wir glauben an Respekt, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit. Jeder Mensch verdient ein gutes Leben und eine Arbeit, die dies möglich macht. Mit unserem Unternehmen Nata Y Limón bieten wir Menschen eine Alternative. Menschen, die den Status-quo hinterfragen und sich für einen bewussteren Lebensstil entschieden haben“, erklären die beiden Gründerinnen.

Nata Y Limón bedeutet übersetzt so viel wie Sahne und Zitrone. Der Name ist bei einem Gläschen Wein eher zufällig entstanden. „Marlene ist die Sahne und Anne die Zitrone“, sind sich die Wahl-Münchenerin Marlene und die Berlinerin Anne einig und können sich damit wohl auch ganz gut identifizieren. Die beiden Freundinnen kennen sich bereits seit ihrem Tourismusmanagement-Studium an der Hochschule Harz, das sie 2008 abgeschlossen haben. „Im Jahr 2015 haben wir dann beide unabhängig voneinander unsere festen Jobs in Berlin und München gekündigt. Wir haben uns dazu entschieden, eine längere Zeit als Freiwillige in sozialen Projekten im Ausland zu arbeiten und hier unsere Marketingerfahrungen aus unseren vorherigen Jobs sinnstiftend einzusetzen“, erzählt Marlene Walter. Sie ging zu einer Women-Empowerment-Organisation in Guatemala. Aus ihren Beobachtungen dort entstand die Idee, handgewebte Textilien auf den europäischen Markt zu bringen und so den Frauen vor Ort zu helfen. „Als Marlene mir von der Idee erzählte, war ich sofort dabei“, berichtet Anne Schneider stolz. Die offizielle Geburtsstunde ihres Herzensprojektes war im Oktober 2016 – danach ging alles ganz schnell und sie entwickelten ihre erste eigene Kollektion.

Für die Finanzierung der Produktion in Guatemala starteten die Gründerinnen eine Crowdfunding-Kampagne und hofften auf zahlreiche Unterstützung. 20.000 Euro mussten bis zum 20. Oktober zusammenkommen – das gesetzte Ziel wurde erreicht und überstieg sogar die Erwartungen der Jungunternehmerinnen. Für die Zukunft können sie sich Kooperationen mit Hotels, Raumausstattern und Geschäften für Inneneinrichtung vorstellen. Bei Interesse freuen sich die beiden über Anfragen: [hallo@nataylimon.de](mailto:hallo@nataylimon.de). ▲



**Bild 1:** Den festen Job hängten Nata Y Limón – alias Marlene und Anne – an den Nagel. Sie gründeten eine Firma, um die Lebenssituation von 150 Meisterweberinnen in Zentralamerika zu verbessern.



**Bild 2:** Marlene Walter und Anne Schneider haben in Wernigerode studiert und starten nun mit einem Sozialunternehmen durch. Fotos (2): privat

**Titelthema**



**Die Hochschule Harz im World Wide Web**

Ein Rückblick: Das Jahr in Emojis \* Eileen Demangé und Annett Leopold

**2017**

**JANUAR**

Neues Jahr, neues Glück!

Nach der Weihnachtspause sorgte die #GenerationenHochschule am 10. Januar für einen gelungenen Auftakt und ist hochaktuell ins neue Jahr gestartet – ein ehemaliger Nationalpark-Förster hat sich auf die Spuren des Wolfs begeben. Zudem wurde gleich zu Beginn der Nachhaltigkeitsgedanke gelebt, als es wieder hieß: „Wegwerfen? Denkste!“ Kaputte Geräte wurden auch 2017 beim #RepairCafé inspiziert und repariert.



**FEBRUAR**

Neuer Rektor im Amt

Prof. Dr. Folker Roland hat am 1. Februar seine fünfjährige Amtszeit als Rektor der #HSHarz begonnen – die Aufgabe als amtierender Hochschulleiter hatte der 53-jährige Betriebswirt im Mai 2016 übernommen, nachdem der vorherige Rektor, Prof. Dr. Armin Willingmann, in das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt gewechselt war.



**MÄRZ**

Frühlingserwachen:  
Instagram-Launch



Mit dem Frühlingsanfang kamen viele neue Ideen: Der Instagram-Account der „hochschule\_harz“ wurde offiziell gestartet und verbucht seither über 1.000 Follower. Der erste Beitrag war ein Foto zum #Frühlingserwachen auf dem Campus und bekam rund 130 Likes – nach 14 Tagen hatten wir 174 Abonnenten.

**APRIL**

Rektoratsvilla bekommt Turm zurück

Die über 115-jährige Rektoratsvilla der #HSHarz bekam am 4. April nach 5-monatiger Sanierung ihr charakteristisches Türmchen mit frisch vergoldeter Kugel und neu bestückter Zeitkapsel zurück. Er wurde zuvor direkt vor dem Eingang des Verwaltungssitzes restauriert und wieder originalgetreu in Stand gesetzt. Es galt, Holzfäuleschäden und Risse zu beheben. Somit erstrahlt die Villa nun wieder im neuen – alten – Glanz.



**MAI**

Der Snapchat-Geist



Wenn man von jemanden „geaddet“ wurde, dann wird ein #Geist angezeigt. Über das kurzweilige Netzwerk Snapchat wurde an der #HSHarz lange diskutiert. Lohnt es sich, Arbeit in einen Account zu stecken, dessen Inhalte nach nur 24 Stunden nicht mehr sichtbar sind? Die klare Antwort: Ja! Denn auf diesem Kanal befindet sich vor allem die jüngere Generation, gegebenenfalls zukünftige Studierende, die für die Studiengänge und Hochschule begeistert werden sollen.

**JUNI**

Das Campusfieber ist ausgebrochen

Am 10. Juni 2017 brach das alljährliche #Campusfieber aus. Über 3.000 Besucher haben gelacht, getanzt und gefeiert als in Wernigerode und Halberstadt vier Veranstaltungen – der Tag der offenen Tür, der Bewerbungstag, das Absolventen-Treffen und das legendäre Campusfest – zu einem großen Event verschmolzen. Die #HSHarz präsentierte ihre ganze Vielfalt und sorgte am Abend mit vier Live-Bands für echte Festival-Stimmung.



**JULI**

Regen, Regen und noch mehr Regen

Ende Juli hinterließen drei Tage #Dauerregen ihre Spuren – der Wernigeröder Campus stand sogar zu Teilen unter Wasser. Es gab fast doppelt so viel Niederschlag, wie sonst in einem ganzen Monat. Doch nicht nur uns haben die Überschwemmungen betroffen, Flüsse wie die Holtemme entwickelten sich aufgrund des steigenden Flusspegels zu einem reißenden Strom, der vieles zerstörte. Dank der vielen Einsatzkräfte konnten jedoch schlimmere Katastrophen abgewendet werden.



**AUGUST**

Bienen auf dem Campus

Der Sommer stand ganz im Zeichen der #Bienen. Die fleißigen Insekten fühlten sich sichtlich wohl auf dem Campus – auch wenn der Großteil der Studierenden zu dieser Zeit in die Semesterferien ausfliegt. Regelmäßig wurde flüssiges Campusgold geerntet und geschleudert. Jeden Mittwoch kam der Imker mit seinem „Erdgas-Bienenmobil“ vorgefahren: Honig- und Bienenfreunde waren herzlich eingeladen, auf die Wiese neben der Papierfabrik zu kommen, um bei der Arbeit zuzusehen.



**SEPTEMBER**

FB4YOU

– dein Fachbereich für dich



Zum FB4YOU-Event zog es knapp 150 Alumni, Studierende und Mitarbeiter nach Halberstadt. Bereits zum zweiten Mal hatte der Fachbereich Verwaltungswissenschaften zu diesem #Jahresevent eingeladen. Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember begrüßte die Gäste nach dem Fassbieranstich. Für genügend Schwung sorgte die Live-Band „Drei G“. Um das leibliche Wohl kümmerte sich das von Studenten geführte „Café Canapé“.

**OKTOBER**

25 Jahre Fachbereich AI

Herzlichen Glückwunsch: Der Fachbereich Automatisierung und Informatik ist 25 Jahre alt geworden – das wurde bei der #Jubiläumsfeier mit ca. 150 Gästen im AudiMax gefeiert! Rektor Prof. Dr. Folker Roland eröffnete die Festveranstaltung; Dekan Prof. Dr. Bernhard Zimmermann nahm das Publikum mit auf eine Zeitreise und erinnerte an die Anfänge und Entwicklungsstufen des Fachbereichs. Musikalisch umrahmt wurde das Programm von der Wernigeröder Band „Triple B“.



**NOVEMBER**

Feier in die Vor-Weihnachtszeit



Ende November saßen die Professorinnen und Professoren sowie Verwaltungsmitarbeiter der #HSHarz im Hasseröder Burghotel gemütlich zusammen und feierten erstmals gemeinsam in die Vor-Weihnachtszeit hinein. Für tanzbare Töne sorgte „Promi-DJ“ und Rektoratsmitglied Prof. Dr. Georg Westermann. Es war ein schöner Abend, der Gelegenheit bot, das Jahr 2017 Revue passieren zu lassen.

**DEZEMBER**

Spotify geht an den Start



Es gibt was auf die Ohren: Seit Dezember nutzt die #HSHarz den Musikstreaming-Dienst #Spotify. Um die Weihnachtszeit zu versüßen, haben wir eine Musikliste aufbereitet und die schönsten Hits zusammengestellt – fügt sie zu eurer Lieblingsplaylist hinzu! In Zukunft werden noch weitere Listen folgen, die für reichlich Abwechslung sorgen.

**2018**

**Titelthema**

## Titelthema

## Da sein, wo die Studierenden sind

## Die #HSHarz nutzt Social Media – seit 2017 sogar Snapchat \* Johanna Daher

„Social Media geht nicht wieder weg; ist keine Modeerscheinung“, sagt die Social Media-Expertin Lori Ruff, die laut der amerikanischen Zeitschrift „Forbes“ zu einer der einflussreichsten Personen (sog. „Influencer“) in diesem Bereich zählt. Die vielen Statistiken über die sozialen Netzwerke und deren Nutzerzahlen belegen: Jährlich agieren mehr und mehr Menschen in den digitalen Medien. Genau an diesen Stellen, an denen sich Hochschulangehörige, Freunde, Förderer, Alumni sowie Studieninteressierte befinden, ist die Hochschule Harz aktiv: mit einem Facebook-, Twitter-, Instagram- und Snapchat-Account.

Facebook und Twitter nutzt die Hochschule Harz schon seit einigen Jahren, Instagram und Snapchat sind erst seit 2017 dabei – und das ziemlich erfolgreich. Der Instagram-Account, ein Online-Dienst zum Teilen von Fotos und Videos, hat mittlerweile über 1.000 Abonnenten. „Für uns als vergleichsweise kleine Hochschule mit knapp 3.100 Studierenden ist das ein großer Erfolg. Der tägliche Zuwachs bestätigt, dass wir mit dem Kanal nicht nur Hochschulangehörige, sondern auch Menschen mit Interesse an der Region erreichen“, verrät Online-Redakteurin Eileen Demangé. Über das kurzweilige Netzwerk Snapchat wurde lange diskutiert. Lohnt es sich, Arbeit in einen Account zu stecken, dessen Inhalte nach 24 Stunden nicht mehr sichtbar sind? Die klare Antwort: Ja. Denn auf diesem Kanal befindet sich vor allem die jüngere Generation, gegebenenfalls zukünftige Studierende, die für die Studiengänge und die Hochschule begeistert werden.

**Crossmediale Zusammenarbeit**

Wer viele Accounts hat, muss sie auch dementsprechend regelmäßig mit Inhalten füllen. Klingt nach viel Arbeit, lässt sich aber mit einer guten, crossmedialen Zusammenarbeit stemmen. Die Inhalte werden untereinander ausgetauscht – die entsprechenden Account-Verantwortlichen bespielen dann jeweils die einzelnen Kanäle. Auch wird auf den Plattformen aufeinander verwiesen: Somit werden Ressourcen und Kapazitäten gespart, aber die unterschiedlichen Zielgruppen und Follower in den jeweiligen Netzwerken erreicht. Die Hochschul-Mitarbeiter kümmern sich dabei verstärkt um Facebook, Twitter und Instagram – Snapchat wird von Studierenden bespielt, die aber im ständigen Kontakt mit den Kollegen stehen und sich gegenseitig unterstützen.

**Besonderheit: WhatsApp-Kontakt**

Über alle Accounts ist die Hochschule Harz jederzeit erreichbar und kann kontaktiert werden. Der Instant-Messaging-Dienst WhatsApp stellt eine Besonderheit dar: Studienberater Cornelius Hupe kann hier ganz unverbindlich und locker angeschrieben werden und beantwortet binnen 24 Stunden alle Anfragen der Studierenden. Er erklärt: „Kleinere Fragen lassen sich auf diesem Weg schnell und unkompliziert beantworten, mit Links können wir zudem auf unsere neue, übersichtliche Website verweisen. Für eine tiefer gehende Studienberatung bleibt ein persönliches Gespräch jedoch die erste Wahl.“ ▲

## ▲ Hochschule Harz

visit us:

-  facebook.com/hochschuleharz
-  hochschule\_harz
-  @HS\_Harz
-  hochschule\_harz

**Bereits mit der Hochschule Harz digital vernetzt?  
Wenn nicht, ist jetzt der beste Zeitpunkt:**

Neben der Hochschul-Website sind wir auf Facebook, Instagram, Twitter und Snapchat aktiv. Wir informieren stets über aktuelle Veranstaltungen, Ereignisse rund um das Campusleben sowie Neuigkeiten aus Forschung und Lehre. Wir freuen uns auf Kommentare, Feedback oder „Likes“ und über das Teilen unserer Beiträge.

## Titelthema

## Eine Auswahl der schönsten Instagram-Bilder des Jahres 2017 \* Eileen Demangé



Schnee\* #aprilwetter #campus #wernigerode #hochschule #harz #HSHarz



Die Harzer Schmalspurbahn versprüht ihre Nostalgie jeden Tag aufs Neue, wenn sie am Campus der #HSHarz vorbeischnauft #brockenbahn #harzerschmalspurbahn #zug #train #haltestelle #hochschule #harz #wernigerode #sachsenanhalt #picoftheday



Windige Grüße aus Dänemark #ilovehsharz #nordsee #küste #studierenistschön #hsharz #hochschule #harz



Nachdem ihr den warmen #Sommertag heute in vollen Zügen genossen habt, wird es zum Sonnenuntergang ruhiger auf dem Campus.

#villa #teich #reflection #sunset #schönenabend #wernigerode #hochschule #harz #sachsenanhalt



Unser Campus aus einer ganz anderen Perspektive #drone #droneartwork #student #studentlife #roterplatz #tasse #wernigerode #HSHarz



3 Tage #Dauerregen hinterlassen ihre Spuren - unser Campus steht zu Teilen unter Wasser 🌧️

#regen #regenwetter #rain #umbrella #ausnahmezustand #hochwasser #harz #wernigerode #wirsagendanke #hsharz



Abschied vom Campusleben der #HSHarz 🍷

#ballons #abschied #hochschule #harz #studentlife #wernigerode #halberstadt



Der goldene #Herbst lässt unsere Studierenden kreativ werden 🍂

#HSHarz #goldenerherbst #campusleben #hochschule #harz #wernigerode #halberstadt

## Mit Persönlichkeit #wirklichweiterkommen Neue Marketing-Kampagne der Hochschulen Sachsen-Anhalts

\* Janet Anders und Eileen Demangé



Die Hochschule Harz ist Teil der neuen Kampagne „Studiere, was dich wirklich weiterbringt“ der Hochschulen Sachsen-Anhalts. Unter dem Motto #wirklichweiterkommen steht die Persönlichkeit im Fokus. Starke Botschaften, ein Persönlichkeitstest und vielfältige

Informationen zu den hervorragenden Studienbedingungen bieten Unterstützung bei der Planung der eigenen Zukunft.

Die „Studiengangsuch-und-finde-Maschine“ RE/SEARCH filtert die über 300 Studiengänge im Land Sachsen-Anhalt nach Interessengebieten, Fächergruppe, dem Zulassungsmodus oder Studienorten. Informationen zu Studieninhalten und Stärken der einzelnen Hochschulen sowie Impressionen und Video-Interviews runden das Angebot ab.

### Die Zukunft braucht Persönlichkeiten

Aber welches Studium passt wirklich zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen? Eine kleine Hilfestellung bei der Beantwortung dieser schwierigen Fragen bietet RE/FLECT, ein interaktiver Persönlichkeitstest mit 44 Fragen basierend auf dem „Big Five“-Verfahren aus der Persönlichkeitspsychologie – die Ergebnisse lassen sich mit der Studiengangsuche verknüpfen.

„Wir betrachten die Kampagne als Chance, das attraktive Studienangebot und die besondere Atmosphäre an unserer kleinen, jungen und dynamischen Hochschule Harz im Konzert der breit gefächerten Bildungslandschaft Sachsen-Anhalts zu präsentieren – und zu zeigen, dass unser Bundesland über seine Grenzen hinaus für jedes Interesse und jede Persönlichkeit den passenden akademischen Weg bereithält“, sagt Prof. Dr. Folker Roland zum Ziel der Hochschule Harz im Rahmen der Kampagne.

Weitere Informationen auf [www.wirklichweiterkommen.de](http://www.wirklichweiterkommen.de). ▲

## Blog, Informationsportal und digitale Lernplattform Die drei Fachbereiche im Web 2.0 \* Eileen Demangé

Das Thema Digitalisierung ist an der Hochschule Harz allgegenwärtig. Der Begriff bezeichnet die Veränderungen von Prozessen, Objekten und Ereignissen, die bei einer zunehmenden Nutzung digitaler Geräte erfolgt. Alle drei Fachbereiche befinden sich am Puls der Zeit. Es werden viele spannende Ideen umgesetzt, die die Kommunikation, Information und Fortbildung durch das World Wide Web vorantreiben. Um einen kleinen Einblick in die digitale Welt @hochschuleharz zu geben, stellen wir drei Projekte exemplarisch vor.

### Medieninformatik-Blog: von Games bis Dozenten-Interviews

Digitale Medien befinden sich im ständigen Wandel. Die Ästhetik der Informationen verändert sich mit jeder neuen Entwicklung. Dem Zeitgeist entsprechend wird daher am Fachbereich Automatisierung und Informatik gebloggt. Die Artikel erscheinen in chronologischer Reihenfolge und sind auch nach längerer Zeit noch abrufbereit: Was für Games sind eigentlich in diesem Semester entstanden? Wie baut man einen eigenen Fotostand? Und wieso lässt der Dozent die Studierenden in Pappbuchstaben Fußball spielen? Diese und weitere Fragen aus dem Hochschulalltag der

Studiengänge „Medieninformatik“ (B.Sc.) sowie „Medien- und Spielekonzeption“ (M.A.) werden unter [www.medieninformatik.de](http://www.medieninformatik.de) beantwortet. Prof. Martin KreyBig war 2010 maßgeblich an der Umsetzung des Blogs beteiligt und hat einen modernen, gemeinsamen Raum zur Kommunikation geschaffen. Seitdem erscheinen monatlich drei bis fünf Blog-Beiträge.

### Neues Online-Informationsportal für Tourismus und Verkehr

Seit 2017 ist das Informationsportal [www.tourismusundverkehr.de](http://www.tourismusundverkehr.de) online und unterstützt Studierende, Wissenschaftler und Praktiker bei der fachbezogenen Recherche. Die einzigartige Sammlung von Informationsquellen ist gut sortiert: Unter Überschriften wie „Amtliche Quellen und Ministerien“, „Banken“, „Messen“, „Politik“, „Online-Dienste“ oder „Verlage“ verbergen sich Beschreibungen sowie Verweise zu über 200 Institutionen und weiteren Anbietern – Datenbanken, Download-Angebote, Publikationen und Studien sind übersichtlich abrufbar. Prof. Dr. Matilde S. Groß und Prof. Dr. Sven Groß vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften berichten: „Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Harz haben wir über mehrere

Monate eine der umfassendsten Sammlungen im deutschsprachigen Raum erstellt.“

### Digitale Lernplattform für die kommunale Verwaltungspraxis

Gemeinsam mit vier weiteren europäischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen arbeitet der Fachbereich Verwaltungswissenschaften an einer Plattform mit Lehr- und Lernmaterial für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden, Verwaltungsbeschäftigten und Kommunalpolitikern. Ein Prototyp der im Projekt „KoWiSt - Kompetenzaufbau für eine wirkungsorientierte Steuerung“ entwickelten Lehr- und Lernplattform wurde den beteiligten Kommunen bereits vorgestellt. „Die Resonanz aus der Praxis war durchweg positiv“, fasst Prof. Dr. Jens Weiß, Projektkoordinator der Hochschule Harz, das Feedback zusammen. Besonders freut ihn, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Plattform in ihren Heimatländern weiteren Kommunen präsentieren wollen. Mit neuen Impulsen wird das Projektteam die Internetseite weiterentwickeln – die Ergebnisse werden im Sommer 2018 vorgestellt, anschließend soll eine freie Nutzung möglich sein. Weitere Informationen unter [www.kowist.eu](http://www.kowist.eu). ▲

## Hochschulgezwitscher auf Twitter



## Campusleben



## „I love Hochschule Harz!“ – Und du?

Ein Campus-Tag der besonderen Art \* Eileen Demangé

Die Liebe zu ihrer Hochschule zeigten die Studierenden auch in diesem Jahr beim beliebten „HS Harz Day“ und ließen den Hochschul-Spirit richtig aufflammen. Das passende Motto – „I love Hochschule Harz“ – war sowohl im April wie auch im November campusweit zu sehen. Ein Hochschul-Rucksack zielt den Rücken der einen Studentin, ihr Kommilitone trägt den „Fan“-Hoodie. Was sie vereint: Beide verbreiten ein Gemeinschaftsgefühl, genau wie viele andere. Das Team des Studieren-

denrates (StuRa) hat zusammen mit den studentischen Initiativen viele spannende Aktionen organisiert – witzige Fotos oder kulinarische Überraschungen sorgten für einen besonderen Campus-Tag. Erstmals fanden im November die „Wintergames“ mit Spielstationen im Foyer von Haus 4 statt, darunter „Rhythmisches Ballonplatzen“ oder „Turmbau“. ▲

#Ilovehsharz



**Bild 1:** Die Ergebnisse der witzigen Fotoaktionen wurden in den sozialen Medien unter den Hashtags: #HSHarzDay oder #Ilovehsharz geteilt.



**Bild 2:** Johannes Gröber - Student der Betriebswirtschaftslehre – beweist bei den Wintergames Geschick am Riesen-Jenga-Turm.

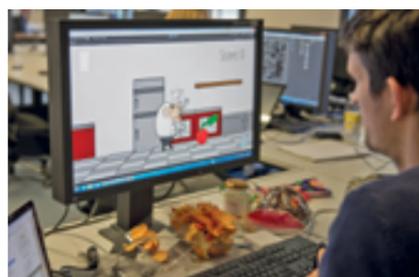
## Der größte Game Jam der Welt

Die Hochschule Harz war wieder dabei \* Eileen Demangé

„Happy Jamming!“ hieß es beim diesjährigen Global Game Jam: 22 Studierende der Medieninformatik sowie der Medien- und Spielekonzeption beteiligten sich im Januar an dem internationalen Spieleentwicklungs-event auf dem Wernigeröder Campus. Alles drehte sich rund um das Motto „Waves“ – auf einer Welle schwammen auch die fünf Teams, die in 48 Stunden ununterbrochen an der Konzeption und Entwicklung von Computerspielen arbeiteten.

Mit wenig Schlaf und vielen Energy-Drinks, aber auch der Möglichkeit einer warmen Dusche in der Hochschule, wurden kreative Ergebnisse erzielt: Von einem Labyrinth, aus dem man sich durch Echowellen befreien muss, bis hin zu einer Krabbe am Strand, die den Gewalten des Ozeans und dessen Wellen zu trotzen versucht, ist alles dabei. Es war bereits der

zweite Global Game Jam, bei dem Prof. Dominik Wilhelm, Hochschullehrer für Medieninformatik und angewandte Spielekonzepte, die Teilnehmer mit Tipps und Hinweisen unterstützte. Für die angehenden Medieninformatiker war die Veranstaltung gleichzeitig eine Prüfungsleistung, auf die sie sich während des Semesters intensiv vorbereiten konnten: Dominik Wilhelm hat am Fachbereich Automatisierung und Informatik immer wieder kleine „Mini Game Jams“ veranstaltet, um seine Schützlinge optimal auf die Abschlussleistung vorzubereiten. „Die Studierenden haben an nur einem Wochenende interessante und innovative Spiele entwickelt, für die sie womöglich sonst Monate gebraucht hätten“, freut sich der studierte Kommunikationsdesigner über die Leistungen. Insgesamt haben bei der weltumspannenden Aktion mehr als 36.000 Teilnehmer aus 95 Ländern 7.217



**Bild:** Anton Blumenstein, angehender Medieninformatiker, entwickelte mit seinem vierköpfigen Team das Spiel „Chop Chop“, bei dem ein Koch von seinem Gemüse angegriffen wird.

Computerspiele programmiert. Die fünf entstandenen Spiele der Hochschule Harz sind auf der offiziellen Global Game Jam-Seite unter [www.globalgamejam.org](http://www.globalgamejam.org) zu finden und können kostenfrei getestet werden. ▲

## Campusleben

## Traditionelle Brockenwanderung schweißt Neuankömmlinge zusammen

Orientierungstage für Erstsemester \* Eileen Demangé



**Bild 1:** Zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 wurden 716 Neuankömmlinge in Wernigerode und Halberstadt begrüßt. Studierende aller drei Fachbereiche nahmen an den Orientierungstagen teil, die in diesem Jahr einen absoluten Rekord mit 544 Teilnehmern verzeichneten. Durch ein „Rundum-Kennenlern-Programm“ in Form von Informationsveranstaltungen, Campus- oder Stadtbesichtigungen sowie einem Hot Dog-Abend wurde der Studienstart erleichtert und die Basis für die familiäre Atmosphäre gelegt, die das Studium im Harz prägt. Als großes Highlight entpuppte sich erneut die gemeinsame Wanderung auf den Brocken.



**Bild 2:** Beim Aufstieg am 16. September 2017 begegneten Studierende des Fachbereichs Automatisierung und Informatik zufällig dem bekannten „Brocken-Benno“ (hintere Reihe, 2. von links). Mehr als 8.000 Mal hat der Wanderer Benno Schmidt bereits das 1.142 m hohe Wahrzeichen erklommen. Er gab den Erstsemestern Tipps für den Abstieg und Tutor André Schmidt hielt die Begegnung im Bild fest. ▲

## Die neuen Alltagshelden an der Hochschule Harz unterwegs

Plakat-Serie wirbt für umweltbewusstes Handeln \* Eileen Demangé

Die AG Nachhaltige Hochschule Harz hat die „Helden des Alltags“ erschaffen. Das Projekt wurde von Studierenden der Wirtschaftspsychologie durchgeführt, um Mitarbeiter, Kommilitonen und Gäste der Hochschule Harz zum nachhaltigen Handeln anzuregen. Denn: „Jeder Einzelne kann seinen persönlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten“, so Jeannette Israel-Schart, Mitglied der AG und Mitarbeiterin für Qualitäts- und Umweltmanagement. Dafür ließen die angehenden Akademiker ihrer Kreativität freien Lauf. Ob „Mehrwegbecherheld“, „Drogeriedealer“ oder „Heizungsheld“ – die Alltagshelden hinterfragen mit Witz und Wortsinn den täglichen Umgang mit Ressourcen und inspirieren zum ökonomischen, ökologischen und sozialen Handeln. ▲



**Bild 1:** Der Fahrradheld: Prof. Dr. Martin Wiese, Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, hält sich mit seinem Fahrrad fit und spart Sprit.

**Bild 2:** Der Reparaturheld: Wirtschaftspsychologie-Student Martin Leuchten bringt's wieder zum Laufen, statt neu zu kaufen.



## Campusleben

## Gesundheit und Umwelt im Einklang

Nachhaltigkeitswoche an der Hochschule Harz \* Eileen Demangé



**Bild 1:** Die Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Hochschule Harz hat Ende Mai Angebote für eine ganze Woche zusammengestellt: Workshops, Kino, TrashMob, Umfragen, Elektroautos, Fotoaktion mit eigener Tasse und noch vieles mehr.



**Bild 2:** Leckereien vor der Mensa: Campuseigener Honig und das Smoothie-Rad brachten Ernährung UND Nachhaltigkeit zusammen. Der Mixer wurde allein mit der Muskelkraft unserer Studierenden angetrieben, die für ihr Getränk lediglich in die Pedale treten mussten.



**Bild 3:** Studierende der Wirtschaftspsychologie veranstalten regelmäßig einen „TauschRausch“ im Foyer, Haus 4. Bücher, Kleidung, Schmuck – alles ist dabei.



**Bild 4:** Der frühe Vogel fängt den Wurm! Ein schöner Ausklang der Nachhaltigkeitswoche: 7 Uhr startete die „InterForum Birding-Tour“ auf dem Wernigeröder Campus. ▲

**Schon gewusst?**

Täglicher Verbrauch an „Coffee to go“-Bechern an der Hochschule Harz: 280 Stück. Für die Produktion dieser Anzahl an Einwegbechern werden täglich 39.200 Liter Wasser verschwendet. Das entspricht einem jährlichen Wasserverbrauch von rund 160 Personen in Deutschland (ca. 24 Mal das Volumen unserer „Tasse“ vor Haus 4).

## Campusleben

## 80 Kilogramm flüssiges Campus-Gold geerntet

Fleißige Bienen in ganz Hasserode unterwegs \* Eileen Demangé



**Bild 1:** Gelebte Nachhaltigkeit an der Hochschule Harz: Am 10. Mai brachte Imker Enrico Kretschmer (rechts) drei Bienenvölker auf den Wernigeröder Campus. Inzwischen wurde der Hochschule-Harz-Honig schon beim Tag der offenen Tür und beim Nachhaltigkeitstag probiert.



**Bild 2:** Auf der Wiese neben der „Papierfabrik“ gab Enrico Kretschmer als engagierter Imker bis zur letzten Ernte jeden Mittwoch Einblick in sein Handwerk.

Die Hochschule Harz hat seit Anfang Mai 2017 drei Bienenvölker, die campuseigenen Honig produzieren. Bereits im Vorjahr beschloss die AG Nachhaltige Hochschule Harz unter Federführung von Jeannette Israel-Schart, eine Bienenpatenschaft zu übernehmen. „Wir möchten bei den Studierenden das Interesse für Bienen wecken – das funktioniert am besten, wenn wir nicht nur über sie reden, sondern ihnen auch bei der ‚Arbeit‘ zusehen können“, erklärt die Hochschul-Mitarbeiterin und ergänzt: „Sie sind für alle ein Zugewinn.“ Sowohl umliegende Kindergärten als auch die Anwohner profitieren von den Bienen, beispielsweise werden die Obstbäume vermehrt bestäubt. „Außerdem passt dies perfekt zu unserem parkähnlichen Campus mit naturbelassenen Blühstreifen und mehreren Insektenhotels“, so Jeannette Israel-Schart.

**Imker kann auf einen Fernseher gern verzichten**

Der erste Honig der Campus-Bienen konnte bereits drei Wochen nach ihrer Ankunft geerntet und geschleudert werden. „Der Honig ist super. Er hat einen großen Kastanien-Anteil und zeigt die bunte Vielfalt unserer Region“, berichtet der Imker Enrico Kretschmer. Voller Vorfreude ist er jeden Mittwoch – bis zum Einbruch des Herbstes – mit seinem „Erdgas-Bienenmobil“ am Wernigeröder Campus vorgefahren und kümmerte sich um die fleißigen Insekten. Die Begeisterung für sein Hobby bleibt unangefochten. „Ein Leben ohne Bienen

kann ich mir gar nicht vorstellen – sie sind ein Phänomen. Ich brauche keinen Fernseher, da ich ihnen ewig zusehen könnte“, schwärmt der 57-Jährige, der den seit 1946 bestehenden Familienbetrieb im Harzvorland aufrecht erhält. Kretschmer betreut weitere sechs Bienenvölker bei der Lebenshilfe sowie am Gymnasium „Stadtfeld“ in Wernigerode. „Ich möchte das Imkerhandwerk bekannt und wieder modern machen. Man staunt, wie interessiert bereits die Kinder daran sind“, berichtet der gebürtige Görlitzer begeistert. „Und auch die Studierenden stellen mir jede Menge Fragen, die ich immer gern beantworte.“

**Bienen werden auf den Winter vorbereitet**

Während des Sommers wurde der Honig mehrfach in Anwesenheit der Schaulustigen, die natürlich immer gern gesehen waren, geerntet. Um eine Jahresbilanz zu ziehen: Knapp 80 Kilogramm flüssiges Campus-Gold kamen dabei heraus. Ende September wurden die Bienenvölker von Kretschmar eingefüttert und auf den Winter vorbereitet. „Die Bienen sitzen nun dicht aneinandergedrängt in einer sogenannten Wintertraube, bei der die Königin in der Mitte sitzt und von den Arbeiterinnen auf mindestens 25 °C warm gehalten wird“, berichtet der Experte. Erst mit Anstieg der Temperaturen im Frühling werden die fleißigen Insekten wieder aktiver und es beginnt eine neue Bienen-saison auf dem Campus. ▲

## Praxis



## Medieninformatiker gestalten Nachhaltigkeitsraum

Erinnerung an das Wirken von Forstmeister Zanthier \* Eileen Demangé

Studierende der Medieninformatik haben einen Raum der Nachhaltigkeit im renovierten Dormitorium des Klosters Ilsenburg gestaltet, der im Februar feierlich eingeweiht wurde. Das Projekt stand unter der künstlerischen Leitung von Prof. Eberhard Högerle, der sich im letzten Jahr als Mitbegründer eines wegweisenden Studiengangs nach 46 Semestern in den Ruhestand verabschiedete. Der Initiator, Ideengeber und unermüdlicher Netzwerker Rainer Schulze – Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Ilsenburg – begrüßte zahlreiche Gäste und Beteiligte im neuen Ausstellungsraum: „Wir alle kommen heute in den Genuss des Abschlusses – so etwas kann man nur mit einem vereinten Expertenwissen schaffen. Ich möchte mich vor allem bei den Studierenden der Hochschule Harz bedanken, die das Zanthier-Zimmer mit kreativen Ideen gestaltet haben.“ Der Raum soll die Atmosphäre aus dem Wald rund um den Brocken durch Optik und Klang wiedergeben. Für die Geräusche sorgte Prof. Martin Kreyßig – der Hochschullehrer für Digitales Bewegtbild wanderte durch den Harz und nahm dabei die unterschiedlichsten Töne wie Vogelgezwitscher oder Gewitter auf. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Harz umgesetzt.

„Es darf in einem Forst nicht mehr Holz gehauen werden, als die Natur wieder hervorbringen kann.“

Gewidmet ist der Raum dem Oberforstmeister Hans-Dietrich von Zanthier (geb. 1717), dessen Wirken untrennbar mit dem Harz verbunden ist. Er gab das Prinzip der Nachhaltigkeit bereits vor ca. 250 Jahren in der ersten deutschen forstwirtschaftlichen Lehranstalt in Ilsenburg an seine Schüler weiter. „Es darf in einem Forst nicht mehr Holz gehauen werden, als die Natur wieder hervorbringen kann“, lehrte der „Vater der Nachhaltigkeit“. Die Gedanken sollen durch das Projekt erhalten bleiben: Künftig werden im Zanthier-Raum regelmäßig Vorträge und Gespräche zum Thema Nachhaltigkeit stattfinden. ▲

## Hochschule Harz unterstützt Crowdfunding-Aktion

Werbefilm zur Rettung der Wäldner-Orgel \* Janet Anders und Katharina Reif



Bild: Prof. Martin Kreyßig (links) und Student Jan-Billy Blum-Arndt

Die Wäldner-Orgel im Kloster Michaelstein ist stark restaurierungsbedürftig. Um das historische Instrument wieder erklingen zu lassen, setzte die Gesellschaft der Freunde Michaelstein e.V. auf Maßnahmen aus dem 21. Jahrhundert: ein Spendenaufruf auf der Crowdfunding-Plattform startnext.com. Um das Portal nutzen zu können, musste ein professioneller Werbefilm entstehen. Prof. Martin Kreyßig vom Fachbereich Automatisierung und Informatik freute sich über die interessante Anfrage: „Michaelstein ist ein toller Ort und das Projekt war für uns

realisierbar. Außerdem war es eine gute Gelegenheit, unsere neue Kamera einzusetzen“, so der Hochschullehrer und Regisseur. Mit der besonders lichtempfindlichen Technik können auch aus sehr kontrastreichen Aufnahmen hochwertige Videos entstehen; einen wichtigen Part nahm die Nachbearbeitung am Computer ein. Medieninformatik-Student Jan-Billy Blum-Arndt (27) wurde für die Projektleitung mit der Bestnote belohnt. Und die Finanzierung? Steht. Die benötigte Summe von 6.000 Euro wurde sogar übertroffen. ▲



Bild 1: Studierende der Medieninformatik haben einen Raum der Nachhaltigkeit im Klosters Ilsenburg gestaltet: (v.l.n.r.) Prof. E. Högerle, J. Cramme, Prof. M. Kreyßig, D. Gebhardt, L. Drews, M. Chlosta, J. Koch.



Bild 2: Rainer Schulze, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kloster Ilsenburg, eröffnet das neu eingerichtete Zanthier-Zimmer im einstigen Dormitorium.

## Praxis

## Pferdegeflüster im Harz: Studierende entwickeln Führungskräftetraining Pilotprojekt der Wirtschaftspsychologie mit tierischer Hilfe gestartet

\* Janet Anders



Bild: Prof. Dr. Ulrike Starker und ihre Studierenden pflanzen und realisierten ein pferdegestütztes Führungskräftetraining auf dem Fels-Hof Lengde in Goslar.

Wie kann ich mein Führungs- und Kommunikationsverhalten verbessern und was brauche ich dafür? Sieben Studierende der Wirtschaftspsychologie der Hochschule Harz fanden zu diesen Fragen nun einen ungewöhnlichen Zugang. Erstmals pflanzen und realisierten sie ein pferdegestütztes Führungskräftetraining auf dem Fels-Hof Lengde in Goslar. Prof. Dr. Ulrike Starker betreut die angehenden Akademiker in der Vertiefung Personalentwicklung.

Während die Teilnehmer gemeinsam mit den Pferden einen großen Parcours absolvierten, wurden sie sich nicht nur ihres eigenen Führungsverhaltens bewusst, sondern erfuhren auch unmittelbar, wie ihr Gegenüber reagiert und welche Fähigkeiten sie als Führungskraft benötigen. Friederike Menz beschreibt die Rolle der Tiere als emotionale Komponente: „Sie sind absolut neutral und leben wie wir Menschen ebenfalls in einer

sozialen Herdenstruktur, das heißt, sie lassen sich normalerweise gut führen. Voraussetzung dafür ist allerdings eindeutiges Kommunikationsverhalten. Teilnehmern fällt es zudem leichter, Feedback von den Pferden anzunehmen, da dies weniger persönlich ist“, so die Studentin. Pferde eignen sich insofern besonders als Feedback-Geber, da sie sensibel auf inkongruentes Verhalten reagieren. Klares Kommunizieren, wie es auch im Führungsalltag von Bedeutung ist, ist für die Anleitung von Pferden eine wichtige Voraussetzung.

Sabine Fels, die Hof und Pferde zur Verfügung stellte, freut sich über das ungewöhnliche Projekt. Für Prof. Dr. Ulrike Starker steht einer Fortsetzung nichts im Weg: „Ich würde mich freuen, wenn die nachfolgenden Jahrgänge das Training weiterführen“, so die Expertin für Methodenlehre und Personalentwicklung. ▲

## Vorhang auf für ein Projekt in 5D

Studierende erarbeiten Marketingkonzept für Wernigeröder Kino \* Eileen Demangé

Im Sommersemester 2017 haben Studierende des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften ein Marketingkonzept für die Wiedereröffnung des Kinos „Volkslichtspiele“ in Wernigerode erstellt. Zu Beginn des Projektes erhielten die Studierenden umfangreiche Informationen über geplante Umbau- und Renovierungsarbeiten von Kino-Betreiber Andreas Adelsberger. Ebenso wurden erste Entscheidungen, wie das Beibehalten des Namens und die Barrierefreiheit für Besucher, getroffen. Anschließend erarbeitete die Projektgruppe eine Strategie, mit der die Individualität der Einrichtung herausgestellt wird. „Besonders wichtig war mir dabei, dass der traditionelle Charme trotz Modernisierung erhalten bleibt“, berichtet der Betreiber. „Dein Kino im Harz“ ist der neu entworfene Slogan, der sich ins Gedächtnis der



Bild: Projektgruppe „Unterstützendes Marketingkonzept für die Wiedereröffnung der Volkslichtspiele in Wernigerode“: (v.l.n.r.) Andreas Adelsberger, Saeeda Ahmadzai, Philipp Laue, Alina Krauß, Olesja Müller, Luise Pansa, Katja Brandenburger und Projektleiterin Prof. Dr. Sabine Elfring.

Besucher einprägen soll. In Zukunft wird der Filmopalast sogar über einen 4D- sowie 5D- Saal verfügen. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten für private Veranstaltungen zu mieten. Der Eröffnungstermin ist für die erste Jahreshälfte 2018 geplant. ▲

Dein Kino  
im Harz

## Alumni-Porträt



## Traumjob an Elite-Universität

Absolventin der Medieninformatik wird Professorin in den USA \* Eileen Demangé

Vom Harz nach Potsdam und weiter an die Ostküste der USA: Das Massachusetts Institute of Technology (MIT) hat der Medieninformatik-Absolventin Stefanie Müller mit nur 29 Jahren einen Lehrstuhl übertragen. Die renommierte Universität ist laut internationalen Rankings auf Platz eins im Fachbereich Informatik. Die junge Professorin setzte sich im letzten Jahr gegen 400 Bewerber durch. Seit Januar leitet sie ihr eigenes Forschungslabor, das sich mit den Schnittmengen aus Mensch-Maschine-Interaktion, Computer Vision und Grafik sowie Robotik befasst. „Das Angebot vom MIT als Assistent Professor hat mich unglaublich gefreut. Natürlich habe ich nicht lange nachgedacht dafür nach Cambridge umzuziehen“, berichtet die gebürtige Merseburgerin.



**Bild:** Absolventin der Hochschule Harz forscht in den USA zur Mensch-Maschine-Interaktion, Computer Vision, Grafik und Robotik. Foto: Kay Herschelmann

## Mensch-Maschine-Interaktion

Doch wie muss man sich den Alltag an einer Elite-Universität vorstellen? Es ist wohl ähnlich der US-amerikanischen Sitcom „The Bing Bang Theory“. Kluge Köpfe verbringen den Großteil ihres Tages in Laboren, in denen alle möglichen Gerätschaften und Maschinen stehen, die für die breite Masse kaum zu definieren sind. Stefanie Müllers Steckenpferd ist jedoch nicht die Physik, sondern die Informatik: Sie forscht an der Benutzerfreundlichkeit neuer Technologien wie 3D-Drucker. Bereits in ihrer Doktorarbeit, die sie mit Auszeichnung im Anschluss des Master-Studiums am Hasso-Plattner-Institut in Potsdam absolvierte, ging es um die Mensch-Maschine Interaktion. Ihr Forschungsthema möchte sie auch am MIT voranbringen: „Den Großteil des Tages treffe ich mich daher mit meinen Doktoranden und wissenschaftlichen Hilfskräften, um die nächsten Schritte in den verschiedenen Projekten zu besprechen. Mein Tätigkeitsspektrum ist aber insgesamt sehr vielfältig: Ich forsche, unterrichte und muss alle Gelder selbst einwerben, da die Stellen hier nicht – anders als in Deutschland –

staatlich finanziert werden“, erzählt die mittlerweile 30-Jährige.

## Forschungsreisen nach Deutschland

Heimweh verspürt die „Wissenschaftlerin aus Leidenschaft“ nur selten. Allein in diesem Jahr war sie im Zuge von Forschungsreisen bereits vier Mal in Deutschland und kombiniert dies oft mit Familienbesuchen. „Die Ostküste der USA ist sehr europäisch geprägt. Außerdem haben wir allein in der Informatik mehrere deutsche Professoren hier. Insofern spreche ich auch oft deutsch. Ich möchte es zwar nicht ausschließen, dass ich irgendwann wieder nach Deutschland zurückgehe, aber im Moment bin ich hier sehr glücklich“, schwärmt die Forscherin von ihrer neuen Wahl-Heimat. Auf Wernigerode und ihr Studium an der Hochschule Harz, das sie 2011 als Jahrgangsbeste absolviert hat, blickt sie gerne zurück. Sie habe hier viel über Projektarbeit gelernt: langfristiges Planen, Ideenent-

wicklung und Teamarbeit. „Um Erfolg in der Forschung zu haben, bedarf es einer Mischung aus all diesen Faktoren“, gibt sie den Studierenden als Tipp mit auf den Weg.

## Wertvolle Lebenszeit

Die Professorin hat allen Grund, stolz auf ihren Werdegang zu sein. Doch selbst die steilste Karriere geht mit Selbstzweifeln und „langen Durststrecken“ einher: „Das sind Momente, in denen man trotzdem weitermachen muss. Sich jeden Tag selbst zu motivieren und daran zu glauben, dass man alles schaffen kann, ist das wichtigste“, erklärt Müller. Dabei hilft ihr ihre Lebensphilosophie: „Ich glaube nicht an ‚Arbeit‘ und ‚Freizeit‘, sondern sehe alles als wertvolle ‚Lebenszeit‘ an. Wenn ich mal frustriert bin und das Gefühl habe, kein positives Beispiel mehr für mein Team zu sein, dann finde ich es sinnvoller meine Lebenszeit darin zu investieren, eine Pause zu machen und darüber nachzudenken.“ ▲

## Alumni-Porträt

## Erste Absolventin im Studiengang Wirtschaftsförderung

Starthilfe in der Stadt der Möglichkeiten \* Mandy Ebers



**Bild:** Ria Baumann, Foto: Stadt Offenbach

Ob Startups oder Konzerne, wer sich in der Rhein-Main-Region niederlassen will, den unterstützt Ria Baumann. Die 38-Jährige ist eine

der ersten Absolventinnen des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Wirtschaftsförderung am Fachbereich Verwaltungswissenschaften. Sie arbeitet seit 2009 für die Stadt Offenbach und ist verantwortlich für das Standortmarketing, die Kreativwirtschaft sowie die Ansiedlung und Betreuung mittlerer und großer Unternehmen. „Die Stadt Offenbach befindet sich im Umbruch und hat den Wandel vom Industrie- zum Dienstleistungsstandort erfolgreich vollzogen. Das macht sie zu einem attraktiven Ort“, sagt die Diplom-Geografin. Wo einst Maschinen ratterten, arbeiten heute Kreative in den Ateliers und Lofts der alten Industriehallen: Agenturen, Architekten, Designer aber auch Branchen wie Finanz- und IT-Wirtschaft, Chemie und Automotive nutzen die Vorteile der zentralen Lage im

Rhein-Main-Gebiet. Die Suche nach neuem Input und dem Austausch mit Kollegen anderer Wirtschaftsförderungen machten Ria Baumann auf das Studium an der Hochschule Harz aufmerksam. „Die Flexibilität war ein wichtiges Kriterium für mich. Weiterhin wollte ich mich über die aktuellen wissenschaftlichen Entwicklungen informieren, neue Instrumente kennenlernen und mein Wissen vertiefen.“ Ihre neuen Kenntnisse kann sie direkt einbringen, denn Offenbach steht vor großen Herausforderungen. „Das rasante Wachstum, der extreme Bevölkerungsdruck und der Konkurrenzkampf um Gewerbeflächen und Wohnraum sind bezeichnend für die momentane Entwicklung. Die Stadt hat Potential, diese Möglichkeiten müssen wir nutzen.“ ▲

## BWL-Absolvent lebt vom Festival-Geschäft

11 Jahre „Rocken am Brocken“ im Oberharz \* Eileen Demangé



**Bild:** Markus Blanke im Einsatz beim „Rocken am Brocken“-Festival.

Ob Rocksound, Punk, Hip Hop oder Elektro: Die Fans des „Rocken am Brocken“-Festivals feierten auch im August 2017 friedlich zusammen und machten die warmen Sommernächte zum Tag. Bereits zum elften Mal fand die dreitägige Veranstaltung unter dem Motto „Natur, Musik und Freundschaft“ in Elend bei Sorge statt, diesmal mit knapp 5.000 Besuchern und 32 Bands. Initiator und Geschäftsinhaber

Markus Blanke kann seinen Erfolg kaum glauben, insbesondere wenn er daran zurückdenkt, wie alles begann. „Die Idee des Festivals existiert seit 2004 und ist aus einer Laune heraus entstanden. Ich war zu diesem Zeitpunkt BWL-Student an der Hochschule Harz. Gemeinsam mit meinen Kommilitonen Benjamin Kraus und Florian Wiese habe ich das Projekt ins Leben gerufen, das wir nur

zwei Jahre später mit 500 Gästen verwirklicht“, erzählt der 37-Jährige, der die Veranstaltung seither Jahr für Jahr wieder organisiert. Hinzu kamen weitere große Events wie das „Feel“- und „Artlake“-Festival.

Es ist ein Job, um den er zu beneiden ist und dennoch erfordert er ein hohes Maß an Flexibilität und Ausdauer: „Ich bin dankbar vom Festival-Business leben zu können, auch wenn ich damit immer sehr viel unterwegs bin. Aktuell wohne ich mit meiner Familie in Bremen, bin die Hälfte meiner Zeit aber in Berlin, da ich dort eine Festanstellung beim „Feel“-Festival habe.“ Für das „Rocken am Brocken“-Festival, das der Absolvent ehrenamtlich nebenbei betreibt, kehrt er immer wieder gerne in den Harz zurück: „Hier zu sein, bedeutet für mich Natur und Musik in freundschaftlicher Atmosphäre zu erleben. Das ist es auch, was unser Event ausmacht – seit vier Jahren sind wir ausverkauft. Auf diese Entwicklung bin ich sehr stolz.“

Im Jahr 2018 findet das „Rocken am Brocken“-Festival vom 2. bis 4. August statt. Tickets können bereits jetzt auf [www.brocken.rocks](http://www.brocken.rocks) gekauft werden. ▲

## Alumni-Porträt

### MBA-Absolvent: Zeit fürs Studium trotz Beruf und Familie Doppelbelastung zahlt sich aus \* Claudia Kusebauch

Rolf Glockenmeier hat zwischen März 2012 und Februar 2016 an der Hochschule Harz den berufsbegleitenden Master BWL, kurz MBA, absolviert. Seine Tochter Finja wurde im Juni 2012 geboren, sein Sohn Joris kam im März 2016 zur Welt, das heißt kurz nach Abgabe der Master-Thesis. Während dieser Zeit waren Rolf Glockenmeier und seine Frau berufstätig. Derzeit arbeitet er als Fachreferent im Rechnungswesen der Volkswagen Bank in Braunschweig.

#### CK Wie gut war das Studium neben dem Beruf zu schaffen?

RG Das Studium ist herausfordernd und man zahlt einen Preis dafür – und ich rede hier nicht von finanziellen Dingen. Ich habe Verabredungen im Freundeskreis, das Weggehen mit Arbeitskollegen, diverse Handballspiele und auch Familienkurzurlaube ausgesetzt, um Zeit für das Studium zu gewinnen. Mit diesen „Opfern“ war es recht gut zu bewältigen.

#### CK Wie konnten Sie das Studium neben familiären Pflichten organisieren?

RG Eigentlich habe nicht ich studiert, sondern die ganze Familie hat sich ein Stück weit nach den Anforderungen des Studiums organisiert. Insofern haben wir alle gemeinsam diesen Abschluss erreicht. Meine Frau war nach dem Mutterschutz wieder berufstätig und musste oft an Samstagen arbeiten. Da hat es ungemein geholfen, dass meine Schwiegereltern direkt in Wernigerode wohnen und uns unterstützen konnten. Weiterhin wollte ich das Studium von Beginn an so absolvieren, dass auch noch etwas Zeit für Familie und Hobbys bleibt.

#### CK Wie wurden Sie dabei von der Hochschule organisatorisch unterstützt?

RG Die Möglichkeit, Module auszulassen und somit den Zeitplan zu strecken, war die größte Hilfe. Ich habe lange im Voraus geplant, welche Module ich schieben möchte und das der Studien-



Bild: MBA-Absolvent Rolf Glockenmeier mit Frau und Tochter am Tag seiner feierlichen Exmatrikulation vor dem Wernigeröder Campus-Teich.

koordination mitgeteilt. Manchmal gab es dann Hinweise, dass zum Beispiel Module nur einmal im Jahr statt pro Semester angeboten werden.

#### CK Welche Ziele haben Sie mit dem Studium verfolgt?

RG Bei dem MBA Studium stand für mich der Wunsch zur Weiterbildung im Vordergrund. Entwickelt habe ich mich dann in jeder Hinsicht. Mein Verantwortungsbereich hat sich vergrößert, das Level an Autonomie beim Arbeiten ist gestiegen und auch finanziell hat sich das Studium für mich ausgezahlt.

#### CK Was konnten Sie fachlich aus den Veranstaltungen mitnehmen?

RG Die Module der Vertiefungsrichtung Führung sind rückblickend die wertvollsten für meine berufliche, aber auch zwischenmenschliche Weiterentwicklung. Genauso lehrreich wie die Präsenzveranstaltungen der Dozenten waren die Diskussionen mit den Kommilitonen. In meinem Jahrgang trafen junge Bachelor-Absolventen auf Berufserfahrene, Angestellte kleiner Mittelständler auf Mitarbeiter aus glo-

bal tätigen Großunternehmen und der öffentliche Dienst auf die Privatwirtschaft. Diese Vielzahl an Erfahrungswelten hat Gruppendiskussionen und Gruppenarbeiten ungemein befeuert.

Die Bedingungen für Studierende mit Kind sollen auch in Zukunft an der Hochschule Harz verbessert und weiter vorangetrieben werden. Gleichzeitig sollen Ängste vor der Erfüllung eines Kinderwunsches während der Studienzeit genommen werden. 2015 wurde durch die berufundfamilie gGmbH erneut die Zertifizierung „audit familiengerechte hochschule“ verliehen. ▲



## Dranbleiben



### Atemluftanalyse, Urlaub mit dem Elektrofahrrad und Kamera-Roboter Hochschule Harz forscht zu Folgen des demografischen Wandels

\* Christian Reinboth und Janet Anders

Seit 2012 widmet sich die Hochschule Harz einem fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt: dem demografischen Wandel als Herausforderung für Technik-, Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften.

Die Folgen des demografischen Wandels sind in aller Munde – und stehen im Mittelpunkt zahlreicher interdisziplinärer Forschungsprojekte an der Hochschule Harz. „Das heißt, unsere Professoren beleuchten fachbereichsübergreifend verschiedene Aspekte dieser Entwicklung – wirtschaftlicher, verwaltungsspezifischer und technischer Art“, erklärt Professor Georg Westermann, Prorektor für Forschung und Transfer. Kurz vor Beginn des Wintersemesters wurde die landesweite „Woche der Demografie“ genutzt, um der Öffentlichkeit einige spannende Projekte vorzustellen.

Die Professoren Ulrich Fischer-Hirchert und Hermann Strack erklärten, wie Entwicklungen der Telemedizin und intelligenten Hausensorik Einzug in die Lehre am Fachbereich Automatisierung und Informatik halten. Matthias Haupt und Thomas Karolczak präsentierten neuartige Formen der Mensch-Technik-Interaktion, darunter ein fernsteuerbarer Kamera-Roboter der Senioren-Technik-Beratungsstelle in Wanzleben-Börde. „Damit lässt sich zum Beispiel aus der Ferne feststellen, ob eine pflegebedürftige Person gestürzt ist“, so die beiden Hochschulmitarbeiter.

#### Experte erklärt Vorzüge von Elektrofahrrädern

In weiteren Vorträgen ging es um die Herausforderungen vor denen Kliniken und Krankenhäuser stehen, um Datenschutz/Datensicherheit sowie um die medizinische Versorgung von Morgen. Hierzu stellte Jens-Uwe Just vom An-Institut HarzOptics GmbH ein Atemluft-Überwachungskonzept vor, das zukünftig schon geringste Anzeichen für schwere Erkrankungen erkennen soll. Die Entwicklung



Bild 1: Mensch-Technik-Interaktion gab es zu bestaunen: Ein fernsteuerbarer Kamera-Roboter kann aus der Distanz feststellen, ob eine pflegebedürftige Person gestürzt ist. Hier bei einer früheren Präsentation mit Christian Reinboth (rechts) und Thomas Schatz.



Bild 2: Prof. Dr. Birgit Apfelbaum stellte erste Erkenntnisse aus einer derzeit laufenden Untersuchung zur Rolle des Ehrenamtes im Flüchtlingsmanagement vor.

ist Teil des Forschungsprojekts „fast care“, in dem unter Federführung der Hochschule Harz ein System für die Echtzeit-Überwachung von Patienten in Reha-Einrichtungen entstehen soll. Aber auch wirtschaftliches Potential für den Tourismusbereich wurde beleuchtet: Reise-Experte Professor Axel Dreyer erklärte die Vorzüge von Elektrofahrrädern für körperlich beeinträchtigte Urlauber. Der Halberstädter Fachbereich Verwaltungswissenschaften wurde durch die Professoren Birgit Apfelbaum und Christoph Goos vertreten, die erste Erkenntnisse aus einer derzeit laufenden Untersuchung zur Rolle des Ehrenamtes im Flüchtlingsmanagement vorstellten. Georg Westermann zieht ein positives Fazit: „Das Interesse an unseren Vorhaben zeigt, dass wir keine ‚Forschung für die Schublade‘ betreiben, sondern mit praxisnahen Projekten immerhin einen kleinen Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels leisten können, dessen Folgen auch in unserer Region bereits spürbar sind.“ ▲

## Dranbleiben

### TransferZentrum Harz: Career Service, Duales Studium, Weiterbildung Firmenkontaktmesse bringt Studierende und Unternehmen zusammen

\* Eileen Demangé

Wenn angehende Akademiker Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern suchen, dann sind sie auf der Firmenkontaktmesse genau richtig. Den Studierenden und Alumni wurde auch in diesem Jahr durch den Career Service der Hochschule Harz Unterstützung beim Karrierestart geboten und es konnten Fragen rund um die Berufsorientierung und -qualifizierung beantwortet werden. Das Angebot wurde zahlreich genutzt: „Rückblickend waren sowohl unsere Studierenden als auch die Unternehmen, die aus mehreren Bundesländern ange-reist sind, rundum zufrieden. Es wurden erste Kontakte geknüpft und Perspektiven für Einstiegsmöglichkeiten ausgelotet“, berichtet die Organisatorin und Mitarbeiterin des Career Service Anett Telle. Während des Events hat-



**Bild:** Studierende sind im Gespräch mit potenziellen Arbeitgebern.

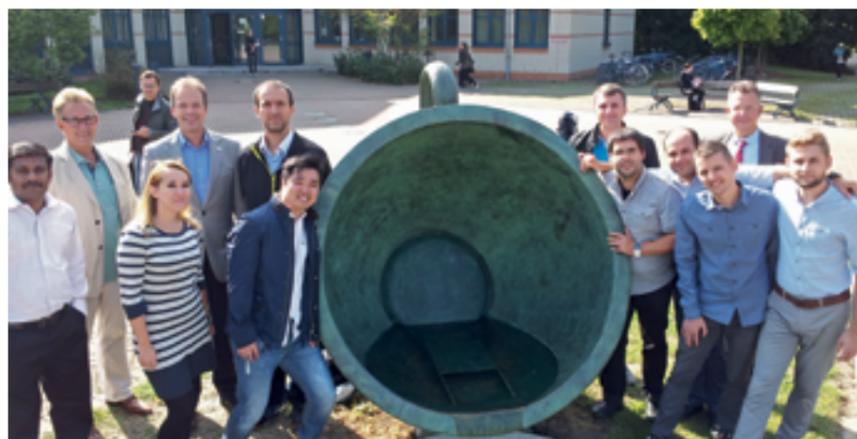
ten Interessierte weiterhin die Möglichkeit eines professionellen Bewerbungsfotoshootings, eines Bewerbungsmappen-Checks und sie konnten sich wertvolle Tipps zu Vorstellungsgesprächen einholen. Die kommende Fir-

menkontaktmesse wird eine Jubiläumsveranstaltung – gefeiert wird dann bereits das 10-jährige Bestehen.

#### Transfergutscheine für Studierende – jetzt 400 Euro sichern

Für Praktika, Projektarbeiten oder Werkstudententätigkeiten können sich Studierende eine finanzielle Unterstützung sichern. Jeder Transfergutschein hat einen Wert von 400 Euro und gilt pro Projekt. Voraussetzung ist, dass mit einem Unternehmen aus Sachsen-Anhalt zusammengearbeitet und das Projekt dabei von der Hochschule Harz betreut wird. Beantragt werden kann der Transfergutschein über den Career Service, Ansprechpartnerin: Simone Dahms; E-Mail: [transfergutscheine@hs-harz.de](mailto:transfergutscheine@hs-harz.de) ▲

### Die Hochschule Harz als Ort der Weiterbildung entdecken \* Claudia Kusebauch



**Bild:** Weiterbildung an der Hochschule Harz: Teilnehmer der „Nemak Cost Controlling Academy“ aus Europa, Amerika, China und Indien.

Unter den knapp 3.100 Studierenden der Hochschule Harz sind aktuell 200, die ihren akademischen Abschluss berufsbegleitend absolvieren. Gewählt werden kann zwischen den Master-Programmen Wirtschaftsförderung, Betriebswirtschaftslehre und Public-Management. Im Bachelor-Programm werden die Fächer BWL sowie Wirtschaftsingenieurwesen angeboten. Die Lehrkonzepte und auch die berufliche Erfahrung der Dozenten lassen viel Raum für eine wirtschafts- und praxisnahe Wissensvermittlung.

Mehr und mehr Alumni der Hochschule Harz entdecken ihre Alma Mater als Ort der Weiterbildung – und das nicht nur für ein berufsbegleitendes Studium. Bis 2005 studierte Hubertus Nickel im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, 2013 trat er mit der Hochschule Harz erneut in

Kontakt und gründete eine Weiterbildungsakademie für Controller. Mit Unterstützung des TransferZentrums ist daraus die „Nemak Cost Controlling Academy“ entstanden. „Da die Hochschule auf Weiterbildungen eingestellt ist, konnten wir schnell ein Konzept entwickeln und die Workshops organisieren“, berichtet Marco Lipke, Leiter des TransferZentrums an der Hochschule Harz. „Wir wollen unsere Controller in einem breiten Spektrum schulen, das sie aus Sicht des Unternehmens für ihre Arbeit benötigen“, ergänzt Hubertus Nickel von der Nemak Wernigerode GmbH, verantwortlich für das Cost Controlling in elf europäischen Werken des Konzerns.

Controlling und Accounting, Finanzierung, Rechnungswesen, Produktion und Logistik, Planspiele, Verhandlungsführung und Soft Skills – zu diesem Themenspektrum bilden sich die Controller regelmäßig in intensiven, mehrtägigen Workshops an der Hochschule Harz weiter. Die Teilnehmer kommen dafür aus Europa, Amerika, China und Indien auf den Wernigeröder Campus – rund 40 Controller des Nemak-Konzerns konnten ihr Wissen und ihre Kompetenzen bisher auf diesem Weg ausbauen. ▲

## Netzwerk



### Ehemalige Studierende feiern zusammen in Wernigerode und Halberstadt Alumni zu Besuch an ihrer Alma Mater \* Eileen Demangé und Mandy Ebers



**Bild 1:** Willkommen Zuhause! Bei sommerlichen Temperaturen kehren ehemalige Studierende zum Absolventen-Treffen auf den Wernigeröder Campus zurück. Anfang Juni kamen viele Alumni zusammen, um sich auszutauschen, in Erinnerungen zu schwelgen und gemeinsam zu feiern. Die nächste Gelegenheit für ein Wiedersehen bietet sich am 26. Mai 2018.

### Beste Stimmung auf Domstadt-Campus

Über 150 Gäste zog es Ende September nach Halberstadt an die Hochschule Harz. Bereits zum zweiten Mal hat der Fachbereich Verwaltungswissenschaften zum Jahresevent „FB4YOU“ - Dein Fachbereich für dich - eingeladen. Der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Jürgen Stember, begrüßte die Gäste und wies darauf hin: „Der Abend ist gleichermaßen für Alumni, Studierende und Erstsemester, aber auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dozentinnen und Dozenten gedacht. FB4YOU bietet Gelegenheit, sich auszutauschen oder einfach nur zu feiern.“

Die Erinnerungen an die Studienzeit konnten im Innenhof der Hochschule unter freiem Himmel aufgefrischt werden. Die Gäste kamen nicht nur an der Bar miteinander ins Gespräch. Für genügend Schwung sorgte die Live-Band „Drei G“. Bis 2 Uhr nachts erfüllten zwei DJs den historischen Festsaal der Hochschule mit modernen Klängen und ermöglichten den Gästen, den Abend in vollen Zügen zu genießen. Um das leibliche Wohl kümmerte sich das von Studierenden betriebene „Cafe Canape“. ▲



**Bild 2:** Ehemalige, Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren beim zweiten Fachbereichsevent „FB4YOU“ in Halberstadt bestens aufgelegt.

## Netzwerk

### Internationale Tourismusbörse in Berlin

„Berliner Abend“ ist erneut der Höhepunkt \* Eileen Demangé

Wie bereits in den letzten Jahren präsentierte sich die Hochschule Harz in Kooperation mit der studentischen Initiative „Harzer Interessenverband der Tourismusstudierenden e.V.“ (HIT) im März 2017 auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin. Rund 10.000 Aussteller aus über 180 Ländern sowie der weltgrößte Fachkongress der Reisebranche geben hier faszinierende Einblicke in die globale Reiseindustrie.

Die jungen Tourismus-Experten der Hochschule Harz informierten Fachbesucher sowie Studieninteressierte über die Lehrangebote an beiden Hochschulstandorten in Wernigerode und Halberstadt; Professoren und Dozenten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften standen für persönliche Gespräche zur Verfügung. Auf den Bühnen der bedeutendsten Touristikmesse war die Hochschule ebenfalls vertreten: Hannah Caspers, Studentin der International Tourism Studies, moderierte das

Programm der „eTravel World“. In diesem Segment werden relevante Entwicklungen aus der Welt der Apps, mobilen Webseiten, sozialen Netzwerke und Blogs beleuchtet. Highlight war der traditionelle „Berliner Abend“, an dem sich Absolventen, Dozenten und Studierende am hochschuleigenen Messestand trafen, um Branchen-News auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen. Auch Prof. Dr. Folker Roland, Rektor der Hochschule Harz, und Prof. Dr. Armin Willingmann, ehemaliger Rektor und heutiger Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalts, hießen die Alumni willkommen.

Am 8. März 2018 wird wieder herzlich zum „Berliner Abend“ auf die Internationale Tourismus-Börse in unserer Hauptstadt einladen. 19 Uhr beginnt das bunte Treiben am Stand 102 in Halle 11.1 des Messegeländes. Anmeldungen per E-Mail: alumni@hs-harz.de. ▲



**Bild:** Das Studierenden-Team des HIT e.V. nahm im März 2017 auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin die Präsentation der Hochschule Harz in die Hand.

### Hochschule Harz auf CeBIT 2017 vertreten

Wissenschaftler präsentieren innovative Projekte \* Janet Anders



**Bild 1:** Präsentation der eID auf der CeBIT 2017, (v.l.n.r.) Lukas Knorr, Marcel Wemmer, Prof. Dr. Hermann Strack, Theresa Vitera, Jaqueline Kohrs und Mona Holtmann.

Innovative Lösungen aus den Bereichen Sicherheit, elektronische Prozesse mit E-Government-Standards sowie Verwaltungsmodernisierung und Wirtschaftsförderung – im März 2017 waren die Fachbereiche Automatisierung und Informatik sowie Verwaltungswissenschaften erneut auf der CeBIT in Hannover vertreten und präsentierten Zukunftsweisendes am Gemein-

schaftstand „Forschung für die Zukunft“. Die Projekte entstammen unter anderem der Arbeit im KAT-Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien und unternehmensnahe Dienstleistungen an der Hochschule Harz.

Die Hochschule Harz ist deutschlandweit die erste Hochschule, die die Online-Funktion (eID) des Personalausweises (PA) im Kontakt mit ihren Studierenden einsetzt. „Wir präsentierten eID-Anwendungen, die auch für Verwaltungen und Unternehmen interessante Möglichkeiten eröffnen“, erläutert Projektleiter Prof. Dr. Hermann Strack, Hochschullehrer für Netzwerkmanagement und Praktische Informatik. Auch der Halberstädter Fachbereich Verwaltungswissenschaften beteiligte sich wieder: Das bundesweit einzigartige Labor für angewandte IT in der Wirtschaftsförderung (WiföLAB) zeigte unter der Leitung von Dekan Prof. Dr. Jürgen Stember Methoden und Technologien für die kommunale Standortentwicklung. Zudem standen erste



**Bild 2:** Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, zu Gast am Gemeinschaftsstand.

Zwischenergebnisse des Projektes „Vermessung der Wirtschaftsförderung“ im Mittelpunkt. Unter Beteiligung von Studierenden des Master-Programms Public Management werden in diesem Rahmen Möglichkeiten der Leistungsmessung und der zielorientierten Wirkungssteuerung in der kommunalen Wirtschaftsförderung untersucht. ▲

## Netzwerk

### Glückliche Preisträger

Studierende werden für herausragende Leistungen belohnt

\* Janet Anders und Eileen Demangé

#### 2. Platz bei „MCU Car Rally“

Erfolgreiches Debüt für den Wernigeröder Fachbereich Automatisierung und Informatik: Bei der ersten Teilnahme an der „MCU Car Rally“ im Rahmen der Weltleitmesse „Embedded World“ in Nürnberg erreichte ein Studententeam der Hochschule Harz den 2. Platz. Bei dem internationalen Wettbewerb traten 28 Teams von Hochschulen und Universitäten aus ganz Europa gegeneinander an. Auch das Wernigeröder Team hatte sich international aufgestellt: Neben den deutschen Sechstsemestern waren Gaststudenten der Tongji-Universität aus Shanghai dabei.

„Die eingesetzten sensorgesteuerten Modellrennwagen müssen einen vorgegebenen Kurs autonom, in kürzester Zeit und möglichst fehlerfrei absolvieren. Neben schnellen Fahrten auf Geraden und in Kurven enthält der Rundkurs Spurwechsel, Abbiegemanöver und Brückenabschnitte“, erklärt Projektleiter Prof. Dr. Klaus-Dietrich Kramer. Der Hochschullehrer für Mikroprozessortechnik möchte den Erfolg gern wiederholen: „Nächstes Jahr wollen wir das Projekt im Studiengang Smart Automation fortführen und die bisherigen Erfahrungen nutzen, um die Fahreigenschaften weiter zu verbessern.“ ▲



**Bild 1:** Die glücklichen Zweitplatzierten: das Studententeam des Fachbereichs Automatisierung und Informatik.

#### Studentin erhält Jane M. Klausmann Award

Aktiv für Gleichstellung und gegen soziale Benachteiligung – für ihr außeruniversitäres Engagement erhielt Business Consulting-Studentin Lisa Jiménez Ullrich den „Jane M. Klausmann Award 2017“, der vom Zonta-Club Goslar verliehen wurde. Die internationale Vereinigung honoriert seit 1998 ausgezeichnete Leistungen begabter Studentinnen der Wirtschaftswissenschaften; bereits 484 wurden in 54 Ländern mit diesem Preis geehrt. Sehr gute Noten und ein über das Studienfach hinausgehendes En-

gagement sind Voraussetzung zur Bewerbung um den Award, dessen Verleihung mit 500 Euro belohnt wird. Als „absolut einmalig“ bezeichnet Laudatorin und Prorektorin Prof. Dr. Louisa Klemmer den sozialen Einsatz der 25-Jährigen. Neben einer Assistenz im Bereich der universitären Gleichstellung, ist die in Barcelona geborene Award-Gewinnerin für die studentische Initiative „Rock Your Life!“ als Mentoring-Koordinatorin tätig; ein Verein, der sich deutschlandweit für Bildungsgerechtigkeit einsetzt. ▲



**Bild 2:** Lisa Jiménez Ullrich konnte sich über den „Jane M. Klausmann Award“ freuen.

#### 10. DAAD-Preis für hervorragende Leistungen

Jekaterina Sporleder aus Dobrusch in Weißrussland ist Lehrerin, Dolmetscherin, Mutter und nun auch Trägerin des 10. DAAD-Preises, der an der Hochschule Harz verliehen wurde. Der Deutsche Akademische Austauschdienst würdigt auf diesem Weg ausländische Studierende, die besondere akademische Leistungen erbringen und sich durch interkulturelles oder gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Die Absolventin des Bachelor-Studiengangs Tourismusmanagement sowie des Master-Programms Business Consulting hat allen

Grund, sich zu freuen – der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Die Verleihung des DAAD-Preises bedeutet der 34-Jährigen viel: „Es gibt mir das Gefühl, in Deutschland angekommen zu sein.“ Durch ihr Engagement möchte sie etwas zurückgeben: Sie war während eines Ärzteteausches mit dem „Kinder von Tschernobyl der Region Halberstadt e.V.“ als Dolmetscherin tätig, hilft osteuropäischen Auszubildenden bei der Integration und unterstützt russischsprachige Eltern in der Kindertagesstätte ihres Sohnes. ▲



**Bild 3:** Jekaterina Sporleder aus Dobrusch in Weißrussland (Mitte) erhielt den 10. DAAD-Preis an der Hochschule Harz.

## Weitblick



## „Walk of Fame“ um zwei Steinplatten erweitert

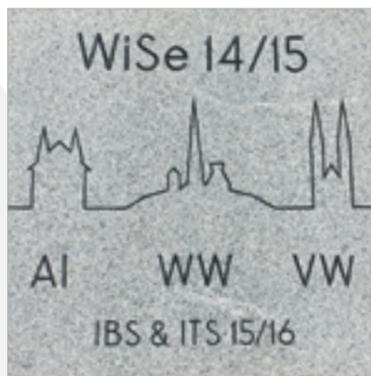
### Studierende verabschieden sich vom Campusleben \* Eileen Demangé



**Bild 1 und 2:** Erneut verabschiedeten sich im Jahr 2017 zahlreiche Studierende vom Campusleben und hinterließen zwei Steinplatten auf dem „Walk of Fame“. Sie dienen zukünftig als Anlaufpunkt und Erinnerung an die schöne Studienzzeit.

„Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung“ – mit diesen Worten Salvador Dalís verließen die Abschlusssemester der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Tourismusmanagement zu Beginn des Jahres 2017 den Wernigeröder Campus. Kurz bevor sie ins Praktikum starteten, verewigten sich die Studierenden mit einer kreativen Steinplatte auf dem legendären „Walk of Fame“. Den Stein ziert ein Uhr-Motiv des Künstlers Dalí; er steht für die viel zu schnell „verflossene“ Zeit. Einen Blick zurück warf Leon Hein: Er bedankte sich bei Kommilitonen wie auch Hochschulmitarbeitern für die schöne, gemeinsame Zeit. „Am Ende konnten wir die meisten Hürden überwinden und werden auch in Zukunft die Herausforderungen meistern, nicht zuletzt da wir gelernt haben, wie wichtig und wertvoll gegenseitige Unterstützung sein kann“, resümiert der Tourismusmanagement-Student. Auch Kristina Hardt fiel der Abschied sichtlich schwer: „Ist es nicht traurig, dass es nun fast vorbei ist? Es ist eine tolle und prägende Zeit gewesen“, erzählt die ehemalige Vorsitzende des Studierendenrates, die sich dort seit ihrem zweiten Semester für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen engagierte.

Im Juli folgten die angehenden Akademiker aller drei Fachbereiche der lieb gewonnenen Tradition erneut. Wie bereits 23 Abschlussjahrgänge vor ihnen, hinterließen sie am „roten Platz“ ihren ganz eigenen Anlaufpunkt für zukünftige Wiedersehen: Ihre Steinplatte zeigt eine Skyline – Wernigerode und Halberstadt werden symbolisch durch die Silhouette des Brockens miteinander verbunden. „Wir gehen mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge“, sind sich die Abschlusssemester einig. Für viele war es der letzte Tag auf dem Wernigeröder Campus sowie das Ende von Vorlesungen und Seminaren. „Wir haben hier Freundschaften fürs Leben gefunden, die wir nicht mehr missen möchten. Doch egal, wo wir in Zukunft sein werden – wir haben ein ‚Denkmal‘, auf dem wir alle gemeinsam verewigt sind“, verabschiedeten sich die Tourismusmanagement-Studierenden Romina Martens und Andreas Scherer von ihrer „Harzer Skyline“. ▲



## Weitblick

## Feierliche Exmatrikulationen

### 463 Alumni verabschiedet \* Eileen Demangé



#### Fachbereich Verwaltungswissenschaften

Zur feierlichen Exmatrikulation des Fachbereichs Verwaltungswissenschaften kamen am 23. Juni 121 Absolventinnen und Absolventen an den Halberstädter Standort und verabschiedeten sich ins Berufsleben. „Wir leben in spannenden Zeiten, geprägt von der demografischen Entwicklung, Digitalisierung und Klimaveränderung. Diese machen es schwer, die bevorstehenden Herausforderungen abzusehen. Doch bereits Perikles sagte zu Zeiten der Antike: ‚Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein‘. Mit Ihrer exzellenten Bildung haben Sie dafür eine hervorragende Ausgangsposition“, betonte Rektor Prof. Dr. Folker Roland. Auch Festredner Holger Stahlknecht, Minister für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt, beglückwünschte die ehemaligen Studierenden zum erreichten Meilenstein.

#### Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Bei bestem Wetter empfing der Wernigeröder Campus am 23. September die 252 frischgebackenen Alumni des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zum letzten festlichen Akt ihres Studentenlebens. Prof. Dr. Folker Roland wünschte alles Gute für die Zukunft und erinnerte: „Sie wurden während Ihres Studiums mit dem richtigen Rüstzeug ausgestattet und werden in Zeiten des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen haben.“ Tina Wölflick bewegte die Anwesenden mit ihren rührenden Erinnerungen an die Zeit in Wernigerode. „Ich habe hier ein neues Zuhause gefunden“, stellte die Tourismusmanagerin fest und dankte allen Hochschulangehörigen im Namen ihrer Kommilitonen. Zum Abschluss der Feierstunde legten die Neu-Alumni die Quaste ihrer Akademikerhüte stolz von rechts nach links, bevor diese für das Foto in die Luft flogen.

#### Fachbereich Automatisierung und Informatik

90 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Automatisierung und Informatik wurden am 1. Dezember im Festsaal des Wernigeröder Rathauses feierlich verabschiedet. Erstmals exmatrikulierte der Fachbereich auch Neu-Alumni der Master-Studiengänge Technisches Innovationsmanagement sowie Medien- und Spielekonzeption. Vier Studenten wurden während der Feierlichkeiten besonders geehrt: Dennis Trouvain erhielt den Förderpreis des Förderkreises Hochschule Harz für die beste Abschlussarbeit, Robert Höhne und Marc-Alexander Lohfink bekamen den Walter-Gießler-Preis des Vereins „Freunde des Fachbereichs Automatisierung und Informatik“ für ihre herausragenden Abschlussarbeiten und Thys Witthöft wurde mit dem Ferchau-Förderpreis für den besten Abschluss ausgezeichnet. ▲

## Pinnwand



## Zwei Hochzeiten, ein Datum Für die Liebe in den Harz

\* Eileen Demangé

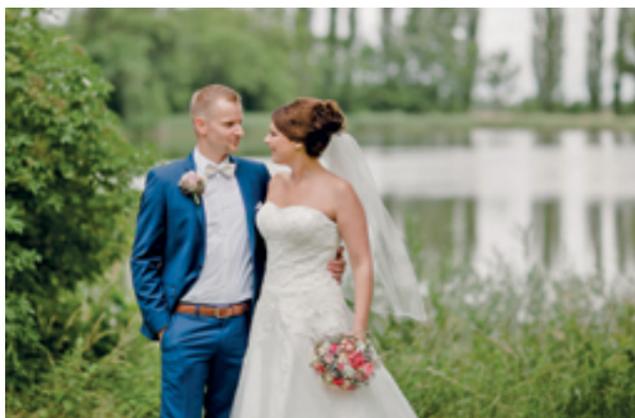


**Bild 1:** Im Juli gaben sich der Medieninformatik-Student Pascal (22) und die gelernte Kauffrau für Bürokommunikation Jasmin Barth (28) in Wolmirstedt das Ja-Wort. Foto: Michaela Nestler

Die große Liebe fanden Pascal Barth und seine Frau Jasmin im Schwarzwald. Dort haben sie sich 2014 kennengelernt und wussten schon früh „nie wieder ohne einander“. Nachdem der gebürtige Reutlinger für sein Medieninformatik-Studium nach Wernigerode zog, führte das junge Paar zunächst eine Fernbeziehung. Kurzerhand kündigte die Baden-Württembergerin ihren sicheren Job und folgte ihrer zweiten Hälfte in den märchenhaften Harz. Für den angehenden Akademiker gab es nach diesem Liebesbeweis keinen Grund mehr noch länger zu warten: Im Sommer letzten Jahres machte er seiner Freundin einen Antrag auf dem Wernigeröder Schloss, während sie ihre Wahlheimat von oben überblickten. „Sie hat nicht ‚Ja‘ gesagt. Sie hat einfach nur genickt. Aber das scheint wohl normal zu sein“, scherzt der 22-Jährige. Am 1. Juli 2017 hat sich das junge Paar schließlich das Ja-Wort gegeben. „Es gab an diesem Tag nicht den einen großen Moment, auf den viele so sehnsüchtig warten. Alles war einfach perfekt“, schwärmt der frischgebackene Ehemann. Getraut wurden sie von seinem Vater, der hauptberuflich Pastor ist. Nach dem Traugottesdienst in der Kirche Wolmirstedts, wurde der „Bund fürs Leben“ in Schönebeck gefeiert. Im Festsaal wartete die erste Bewährungsprobe auf das Brautpaar – und diese hatten keine geringeren als die beiden Trauzeugen zu verantworten. „Wir mussten für ein Spiel Rücken an Rücken sitzen und den Schuh heben, sobald eine Frage auf uns zutrifft. Größtenteils hat es zwar übereingestimmt, aber wir waren uns nicht immer einig.“ Der Hausseggen hing dennoch nicht schon vor der ersten Hochzeitsnacht schief, die sie im Hundertwasserhaus in Magdeburg verbrachten. ▲

## Liebe zwischen Hörsaal und Volleyball

\* Eileen Demangé



**Bild 2:** Ariane (27) und Martin (32) Ulbrich, Absolventen des Studiengangs Öffentliche Verwaltung, heirateten in der Nähe von Halberstadt – da, wo alles begann. Foto: Ben Kruse

Die ersten innigen Blicke kreuzten sich im Hörsaal, einander näher kamen sich Ariane und Martin Ulbrich beim Hochschulsport. Seither bestreitet das frische Paar den akademischen wie beruflichen Weg gemeinsam: 2013 haben beide einen Abschluss im Bachelor-Studiengang Öffentliche Verwaltung erlangt und zogen im Anschluss ins niedersächsische Garbsen. „Der Beginn des Studiums war für mich gleichzeitig der Start in ein neues Leben. Ich bin froh, dass ich mich für den Standort Halberstadt entschieden habe, sonst hätte ich meine Frau nie kennengelernt“, erzählt der gelernte Sport- und Fitnesskaufmann. Die Frage aller Fragen stellte der 32-Jährige im Oktober 2015 in Hamburg – ganz romantisch, nachdem sie das Musical „Der König der Löwen“ besucht hatten, zog er bei den Landungsbrücken den Ring aus der Tasche. „Er hat sich auf einer Bank sitzend zu mir umgedreht. Das werde ich nie vergessen“, versucht die 27-Jährige diesen Moment festzuhalten. Damit das auch so bleibt, haben sie sich den Längen- und Breitengrad von diesem ganz besonderen Ort in die selbst geschmiedeten Ringe eingravieren lassen. Am 1. Juli 2017 läuteten die Hochzeitsglocken in Gröningen, nahe Halberstadt. Unter den Gästen waren viele Kommilitonen, die mittlerweile in ganz Deutschland verstreut sind. „Es war so schön, sie alle bei unserer Hochzeit wiederzusehen“, erzählt das Brautpaar, das sich der Hochschule Harz noch sehr verbunden fühlt. Die Freude über einen Gratulanten war daher besonders groß: Prof. Dr. Folker Roland beglückwünschte die beiden Absolventen in einem Brief, der als Überraschung vorgelesen wurde. „Das war für uns ein sehr emotionaler Moment, denn auf dem Volleyballfeld der Hochschule hat alles angefangen.“ ▲

# Ausstellungen Rektoratsvilla 2018

**Dezember 2017 - Januar 2018, TOUCHER, Janet Wielgoß, Malerei (1)**  
Vernissage am 29. November 2017, 19 Uhr

**Februar - März, REFLEKTIONEN, Kerstin Kielgaß, Malerei, Skulpturen, Schmuck und Jakob Kielgaß, Fotografien, Collagen (2)**  
Vernissage und Kurz-Poetry-Slam am 7. Februar 2018, 19 Uhr

**April - Mai, WIRKLICH RETTENDE MASSNAHMEN, Violetta Vollrath, Malerei, Acryl/Ölpastellstifte auf Papier (3)**  
Vernissage am 11. April 2018, 19 Uhr

**Juni - Juli, GRAFIKWERKSTATT der Lyonel-Feininger-Galerie stellt sich vor, Grafik (4)**  
Vernissage am 6. Juni 2018, 19 Uhr

**August - September, MOMENTE, Charlen Christoph, Fotografie, Analog, Einzel- und Mehrfachbelichtungen (5)**  
Vernissage am 8. August 2018, 19 Uhr

**Oktober - November, BEHIND IMÁGENES – Bildgeschichten von Edda Grossman, Objekte, Zeichnungen, Ölbilder (6)**  
Vernissage und Lesung am 10. Oktober 2018, 19 Uhr

**Dezember 2018 - Januar 2019, ART FOR JOY – Freude und Farbe mit ManekiNeko, Uwe Juergen Bauer, PopArt-Malerei (7)**  
Vernissage am 28. November 2018, 19 Uhr

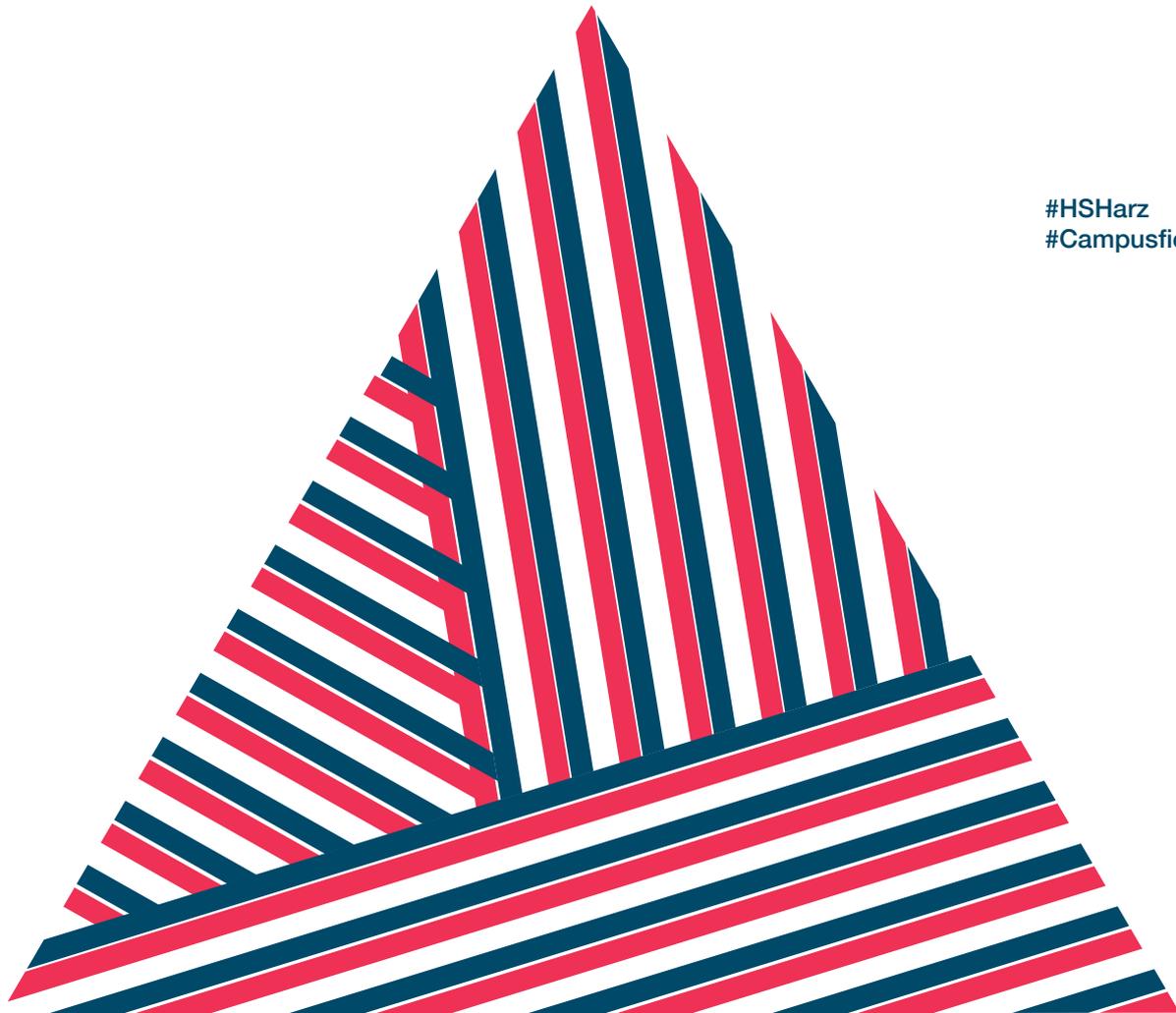
▲ Hochschule Harz  
Hochschule für angewandte Wissenschaften



Rektoratsvilla Hochschule Harz, Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode, www.hs-harz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Kontakt: Dezernat Kommunikation und Marketing, Tel. +49 3943 659-115, E-Mail pressestelle@hs-harz.de



#HSHarz  
#Campusfieber

Wernigerode/Halberstadt

26. Mai 2018  
10:00 - 01:00 Uhr

# Campusfieber

Tag der offenen Tür

Bewerbertag

Campusfest

Absolventen-Treffen

An einem Tag präsentiert die Hochschule Harz ihre ganze Vielfalt: fachlich, familiär und in bester Feierlaune. Besucher, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Alumni, Professoren und Mitarbeiter sind herzlich nach Wernigerode und Halberstadt eingeladen, wenn vier Veranstaltungen - Tag der offenen Tür, Bewerbertag, Campusfest und Alumni-Treffen - zu einem unvergesslichen Event verschmelzen. Einfach anstecken lassen und dem 26. Mai 2018 gemeinsam mit der Hochschule Harz entgegnen.

▲ Hochschule Harz  
Hochschule für angewandte Wissenschaften

[www.hs-harz.de/campusfieber](http://www.hs-harz.de/campusfieber)

